

### Sprache und Identität: Gendergerechte Sprache im Spiegel der öffentlichen Meinung

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Verzeichnis, Liste, Dokumentation / list

**Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:**

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD). (2023). *Sprache und Identität: Gendergerechte Sprache im Spiegel der öffentlichen Meinung*. (Berichte für das Bundespresseamt). Allensbach. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-84624-1>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

# Sprache und Identität

Gendergerechte Sprache im Spiegel der öffentlichen Meinung

---

17. August 2022

# Zentrale Bedeutung der Entwicklung von Sprache

---

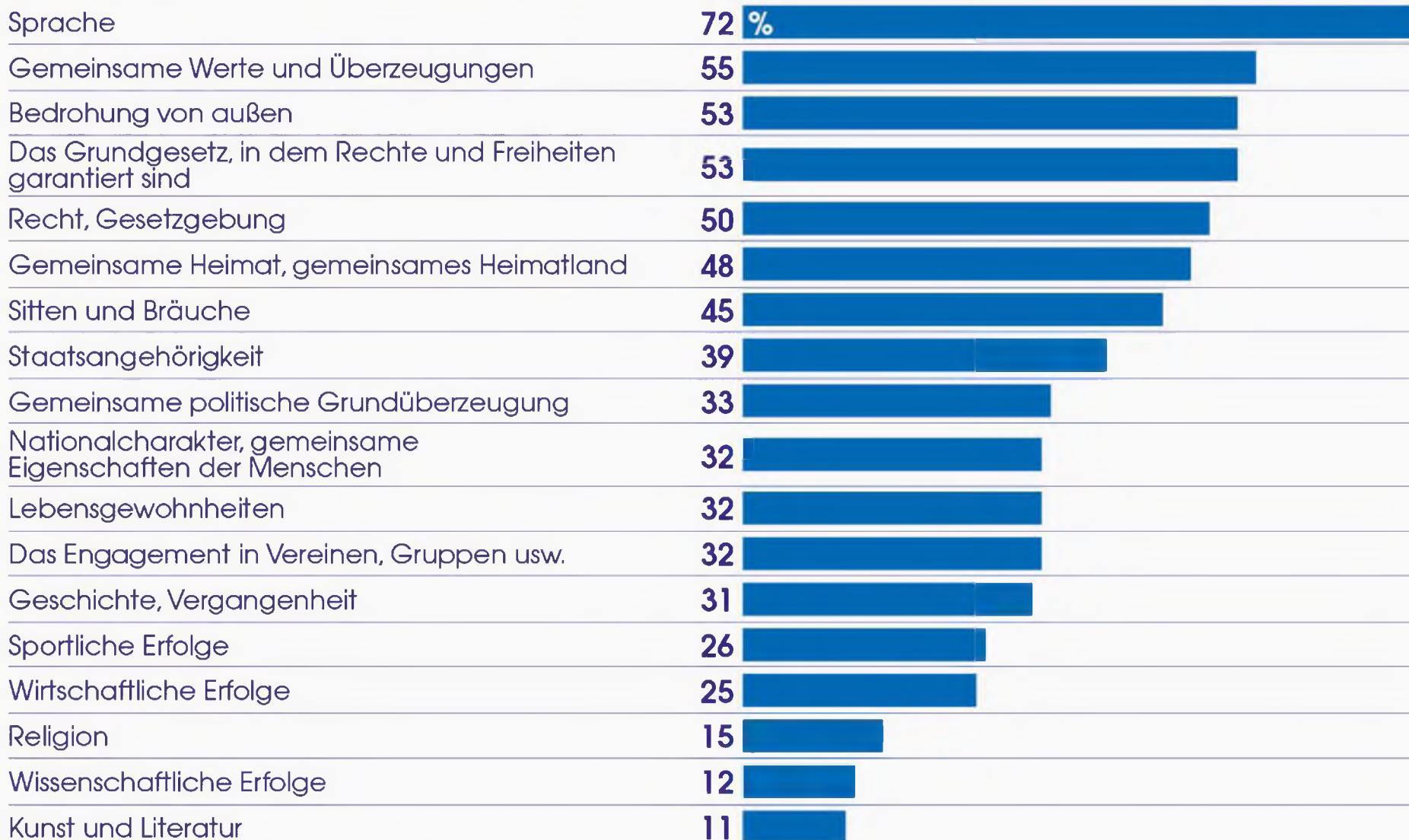
Die Sprache verändert sich kontinuierlich durch die unterschiedlichsten Einflüsse wie generationspezifische Sprachgewohnheiten, Bildung, Sprache in Medien, Migration und Globalisierung, aber auch durch die Veränderung gesellschaftlicher Leitbilder.

- Die Bevölkerung misst der Sprache überragende Bedeutung zu, insbesondere für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Mehr als allem anderen, ob gemeinsamen Wertvorstellungen, Recht und Gesetz, Sitten und Gebräuchen oder der Staatsangehörigkeit, wird der gemeinsamen Sprache zugeschrieben, dass sie Zusammenhalt stiftet. 72 Prozent weisen der Sprache zentrale Bedeutung zu, mit deutlichem Abstand gefolgt von gemeinsamen Werten (55 Prozent), der gesetzlichen Garantie von Rechten und Freiheiten (53 Prozent) und Bedrohung von außen (53 Prozent).
- Die Sprache gehört für die überwältigende Mehrheit auch zu den konstituierenden Merkmalen der deutschen Kultur neben der Freiheit und speziell Meinungsfreiheit, der allgemeinen Schulpflicht, der Gleichheit vor dem Gesetz und der Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Für 74 Prozent gehört die deutsche Sprache zu den konstituierenden Merkmalen der deutschen Kultur, für 67 Prozent auch die Gleichberechtigung von Männern und Frauen.
- Auch auf individueller Ebene wird der deutschen Sprache außerordentlich große Bedeutung beigemessen: 88 Prozent der Bevölkerung bedeutet die deutsche Sprache persönlich (sehr) viel.

# Zusammenhalt durch Sprache

## Das hält eine Gesellschaft sehr zusammen -

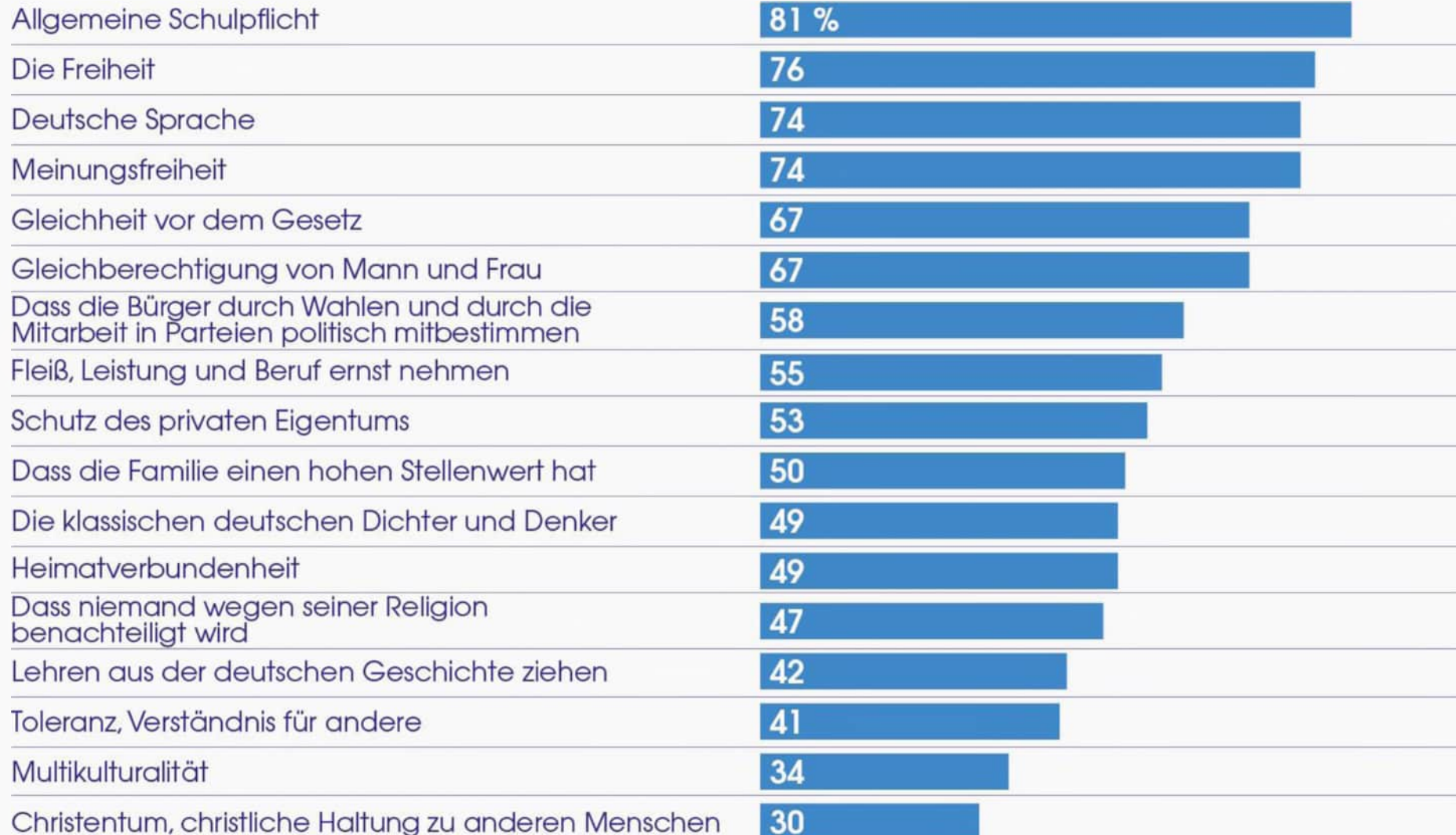
- Mehrfachangaben -



# Die deutsche Kultur

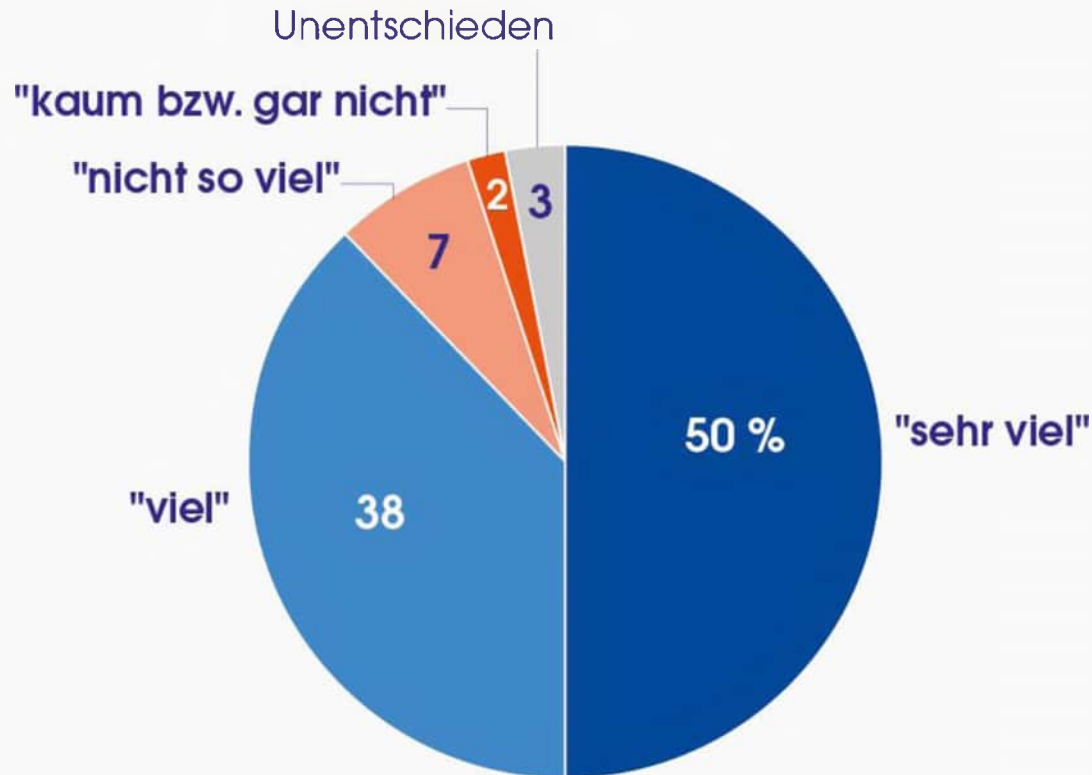
## Das macht die Kultur in Deutschland aus –

– Mehrfachangaben –



# Große subjektive Bedeutung der deutschen Sprache

Frage: "Wie viel bedeutet Ihnen die deutsche Sprache? Würden Sie sagen ..."



# Überdurchschnittliche Bedeutung der Sprache in Ostdeutschland

---

Die höheren sozialen Schichten und die über 50-Jährigen messen der Sprache erwartungsgemäß überdurchschnittliche Bedeutung bei, aber auch die ostdeutsche Bevölkerung. Das gilt für ihre persönliche Bedeutung wie für den Beitrag zur Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts:

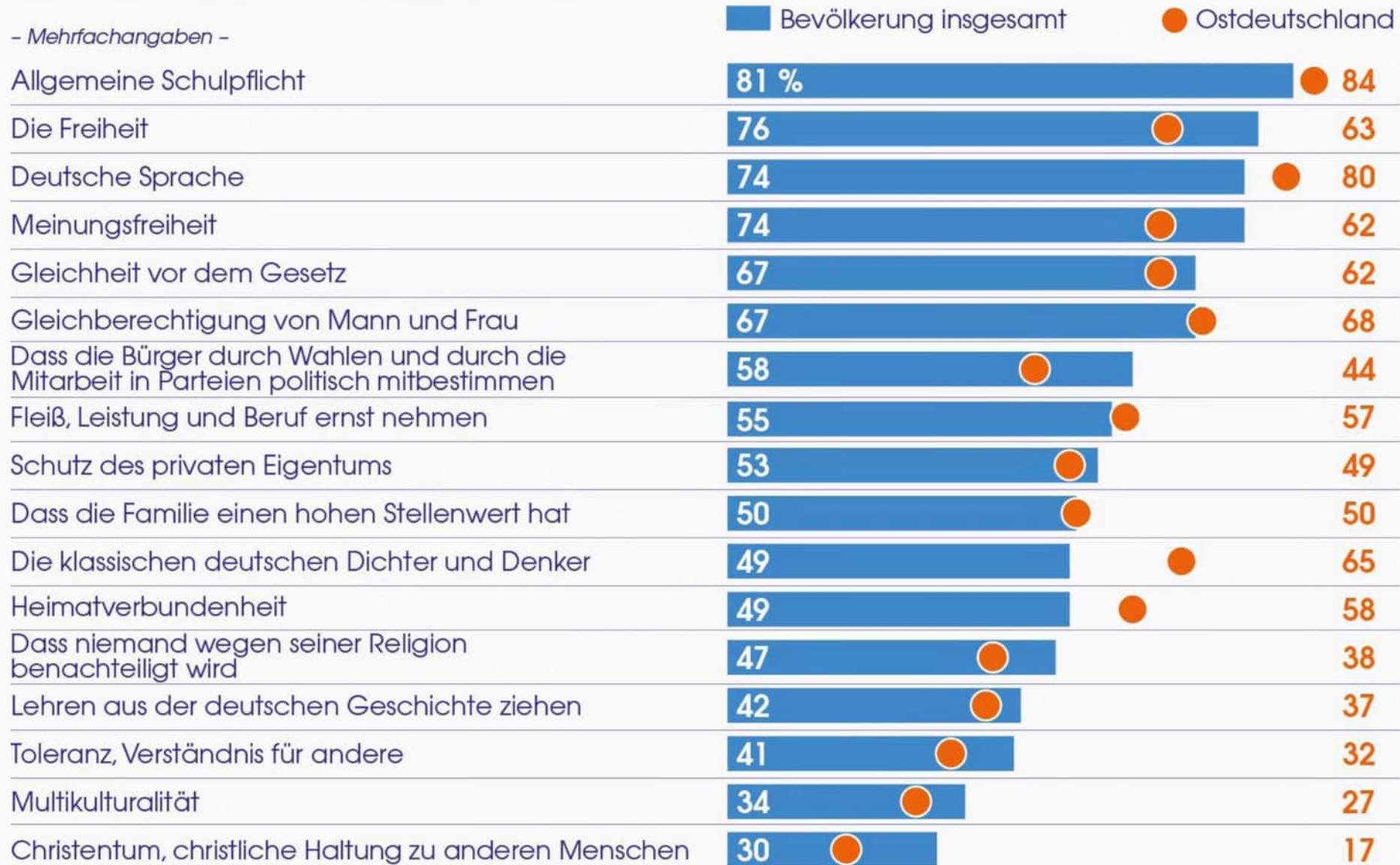
- 87 Prozent der westdeutschen, 95 Prozent der ostdeutschen Bevölkerung bedeutet die deutsche Sprache persönlich (sehr) viel,
- 70 Prozent der Westdeutschen, 79 Prozent der Ostdeutschen halten die Sprache für zentral zur Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft.

Auch als konstituierendes Merkmal der Kultur in Deutschland misst die ostdeutsche Bevölkerung der Sprache noch größere Bedeutung zu als die westdeutsche. Noch ausgeprägter gilt dies für sprachgebundene kulturelle Überlieferungen wie die klassischen deutschen Dichter und Denker: Sie gelten für 49 Prozent der westdeutschen, aber zwei Drittel der ostdeutschen Bevölkerung als elementare Bestandteile der Kultur in Deutschland. Dagegen werden Freiheit und speziell Meinungsfreiheit, politische Mitwirkungsmöglichkeiten und christliche Prägungen in Ostdeutschland signifikant weniger als in Westdeutschland als wesentliche Merkmale der Kultur gesehen.

# Die deutsche Kultur

## Das macht die Kultur in Deutschland aus -

- Mehrfachangaben -





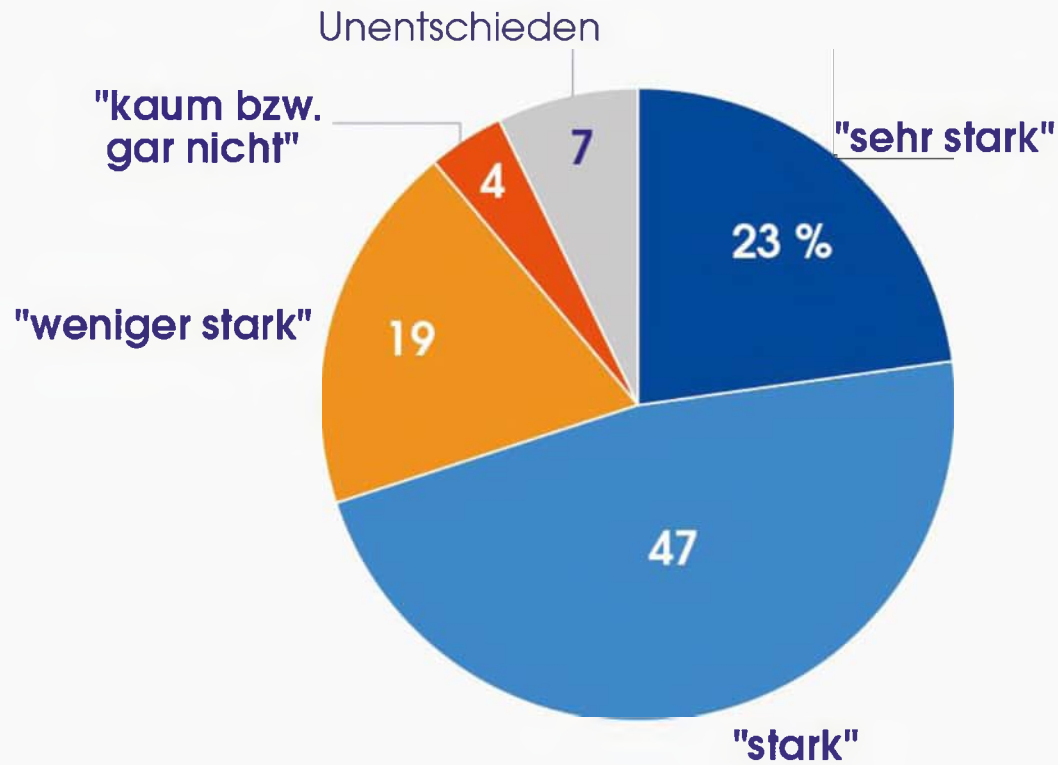
# Kritisches Urteil über die Veränderungen von Sprache

---

- Die deutsche Sprache hat sich nach dem Eindruck der überwältigenden Mehrheit in den letzten ein, zwei Jahrzehnten gravierend verändert. 47 Prozent diagnostizieren starke, weitere 23 Prozent sogar sehr starke Veränderungen.
- Die meisten, die Veränderungen der Sprache wahrnehmen, ziehen eine überwiegend negative Bilanz des Sprachwandels, lediglich 9 Prozent eine positive. Überdurchschnittlich kritisch fällt das Urteil in Ostdeutschland und bei den 60-Jährigen und Älteren aus, milder das der unter 30-Jährigen.
- Moniert wird vor allem, die Sprache sei vulgärer, weniger schön, unverständlicher und komplizierter, gleichzeitig aber auch anspruchsloser geworden. Dagegen gibt es interessanterweise keine eindeutige Meinung in der Bevölkerung, ob Sprache heute stärker oder weniger an den Normen politischer Korrektheit ausgerichtet ist als früher:
  - 34 Prozent sehen eher einen Trend hin zu einer stärkeren Ausrichtung an Political Correctness, 26 Prozent einen Trend eher in die Gegenrichtung, 39 Prozent weder das eine noch das andere.

# Dynamische Veränderung ...

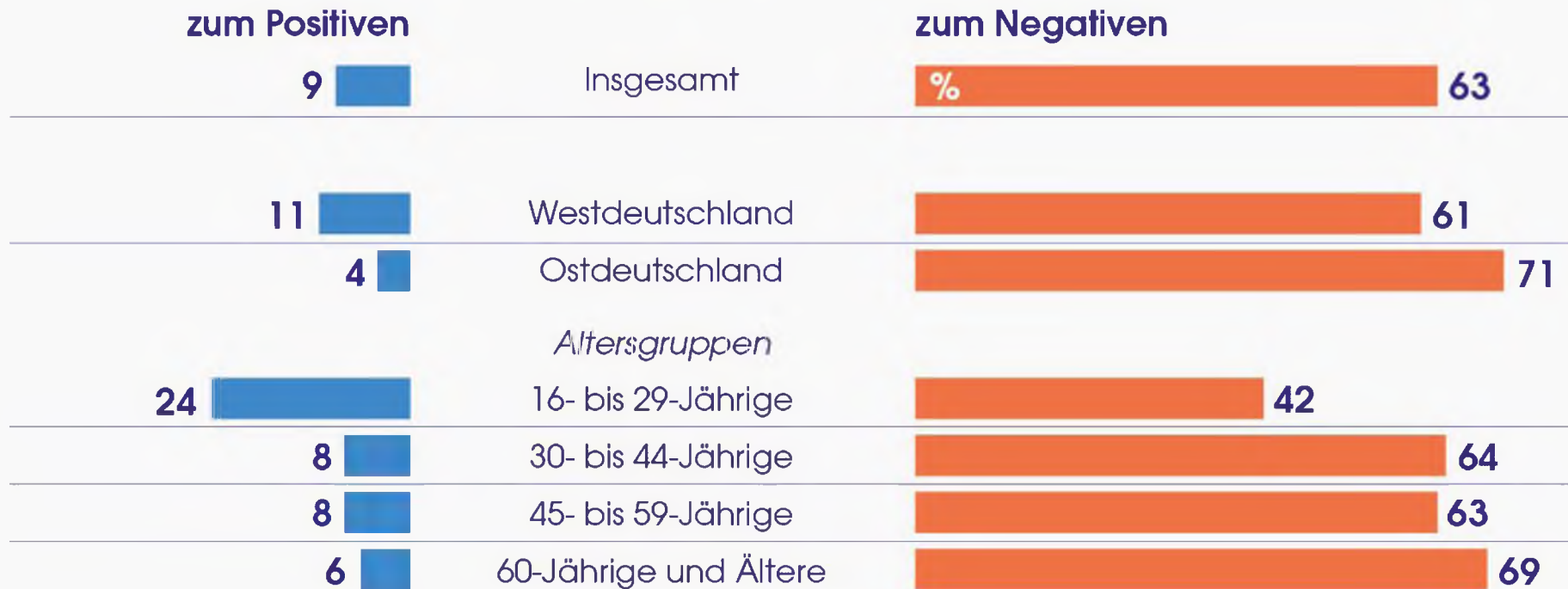
Frage: "Wie ist Ihr Eindruck: Wie stark hat sich die deutsche Sprache in den letzten 10, 20 Jahren verändert? Würden Sie sagen ..."



# ... eher zum Negativen

Frage: "Und würden Sie sagen, die deutsche Sprache hat sich alles in allem zum Positiven oder zum Negativen verändert?"

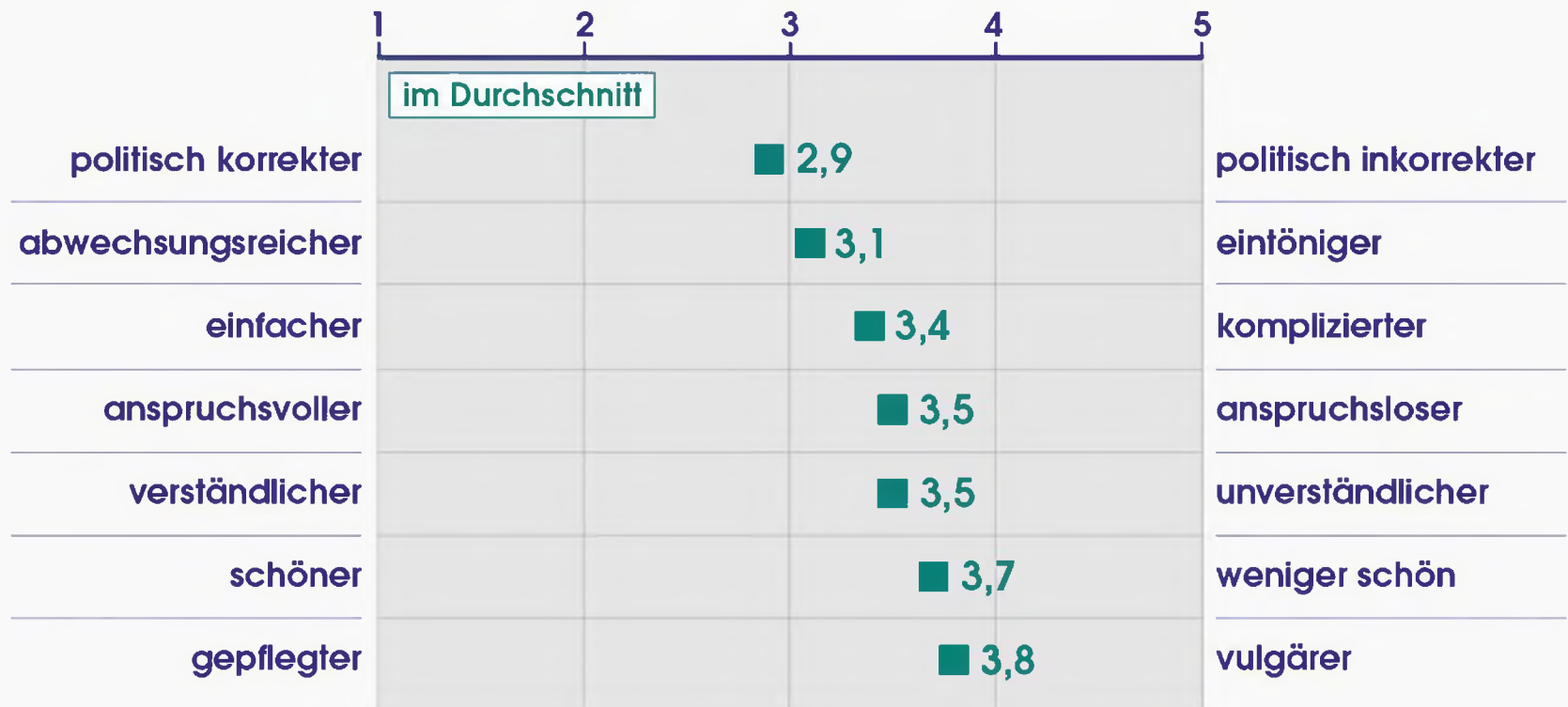
## Die deutsche Sprache hat sich in den letzten 10, 20 Jahren verändert -



# Bewertung der Veränderungen

Frage: "Wie hat sich Ihrem Eindruck nach unsere Sprache in den letzten Jahren verändert? Bitte sagen Sie es mir nach diesem Blatt hier. Links und rechts stehen Wörter, die jeweils Gegensätze sind, und dazwischen die Ziffern 1 bis 5. Bitte nennen Sie mir bei jedem Wortpaar die Zahl, die Ihrer Meinung nach am ehesten auf die Veränderung unserer Sprache zutrifft. Wenn Sie zum Beispiel der Meinung sind, dass unsere Sprache in den letzten Jahren 'verständlicher' geworden ist, dann nennen Sie die Zahl 1 oder 2, wenn die Sprache in Ihren Augen eher 'unverständlicher' geworden ist, dann nennen Sie die 4 oder die 5."

## Die Sprache ist im Vergleich zu früher -



# Das Diskriminierungspotential von Sprache ist der überwältigenden Mehrheit bewusst

---

- 81 Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass man mit Sprache andere Menschen diskriminieren kann, lediglich 10 Prozent äußern hier dezidierte Zweifel.
- Knapp die Hälfte der Bevölkerung hat sich auch bereits persönlich durch sprachliche Wendungen diskriminiert gefühlt, 6 Prozent haben das schon häufiger erlebt.
- Überdurchschnittlich berichten vor allem unter 30-Jährige von solchen Erfahrungen, weit unterdurchschnittlich die Generation der 60-Jährigen und Älteren:

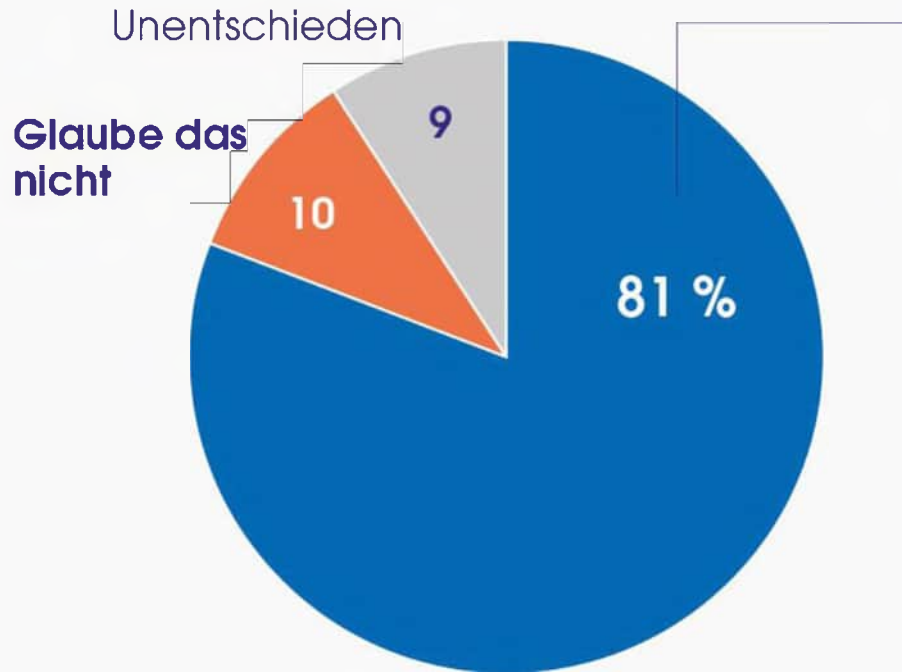
In der jungen Generation haben sich bereits 60 Prozent durch Sprache diskriminiert gefühlt, 11 Prozent sogar häufiger, in der älteren Generation dagegen nur 35 Prozent.

In Westdeutschland wird tendenziell häufiger als in Ostdeutschland von sprachinduzierten Diskriminierungserfahrungen berichtet.

Bemerkenswert: Männer und Frauen ziehen eine völlig identische Bilanz.

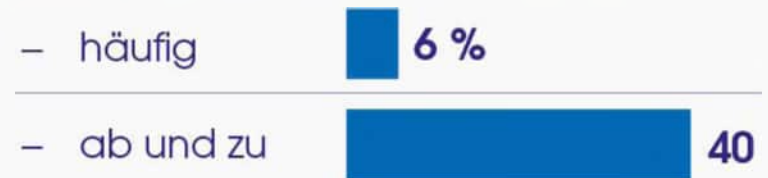
# Diskriminierungspotential

Frage: "Was glauben Sie ganz generell: Kann man mit Sprache andere Menschen diskriminieren, oder glauben Sie das nicht?"



## Kann diskriminieren

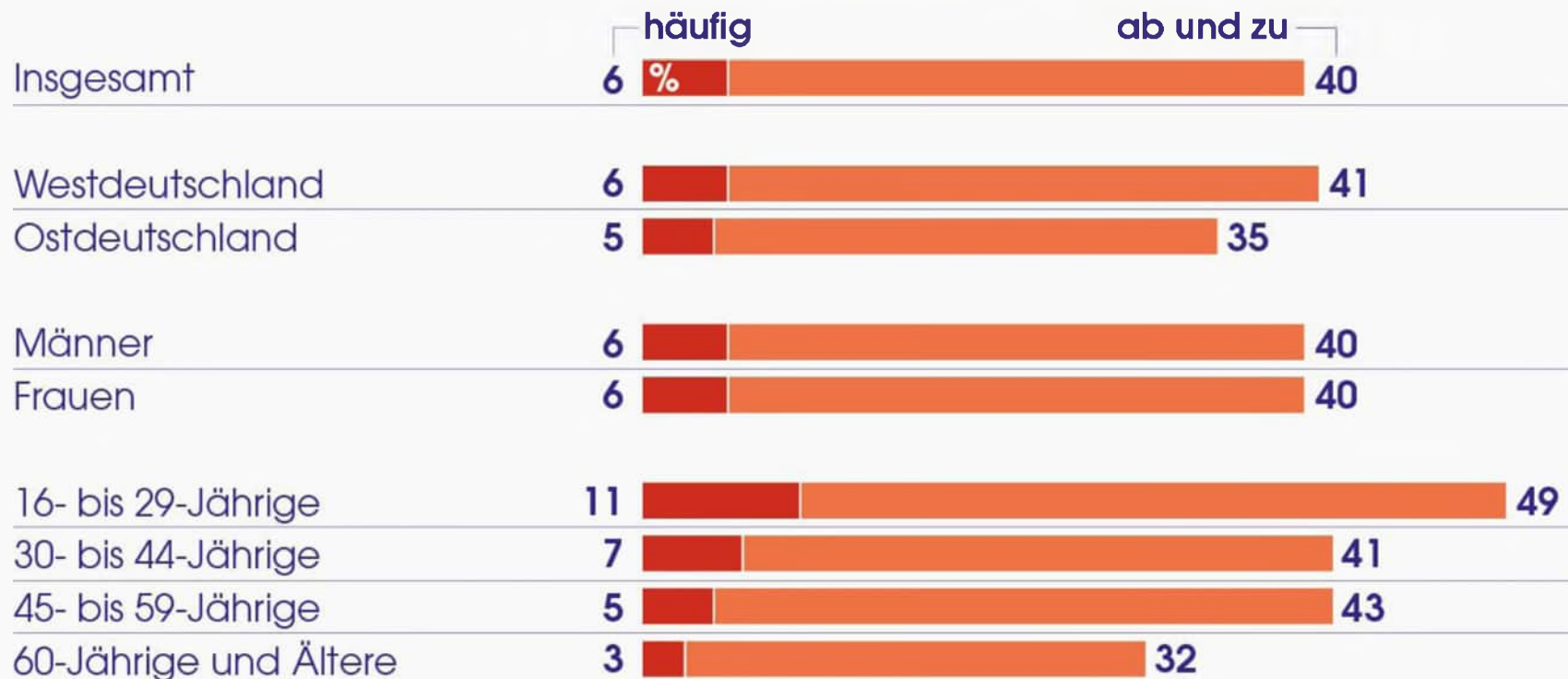
Und haben das schon persönlich erlebt



# Bemerkenswert: keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen, aber zwischen den Generationen

Frage: "Und haben Sie sich schon mal wegen der Sprache, die andere Ihnen gegenüber verwendet haben, diskriminiert oder benachteiligt gefühlt?"

***Es haben sich schon durch Sprache diskriminiert gefühlt -***



# Gendergerechte Sprache trifft überwiegend auf Skepsis

---

- Die Debatte über gendergerechte Sprache hat die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung erreicht. 82 Prozent kennen den Begriff, und die meisten wissen auch, wofür er steht.
- Nur eine Minderheit ist jedoch bisher überzeugt, dass eine gendergerechte Sprache Diskriminierung entgegenwirkt. Obwohl das Diskriminierungspotential von Sprache von der überwältigenden Mehrheit gesehen wird, sind nur 24 Prozent überzeugt, dass man bei der Sprache ansetzen muss, um gegen Diskriminierungen anzugehen. 27 Prozent führen speziell zugunsten einer gendergerechten Sprache ins Feld, dass sie sichtbar macht, dass es verschiedene Geschlechter gibt und dass diese gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Frauen äußern diese Position mit 29 Prozent nur marginal häufiger.
- Die große Mehrheit bezweifelt auch, dass eine gendergerechte Sprache einen nennenswerten Beitrag zur Gleichberechtigung von Männern und Frauen leisten kann. 62 Prozent der Bevölkerung sind hier skeptisch, in Ostdeutschland 76 Prozent. Auch die ältere Generation zweifelt überdurchschnittlich an der Wirkung.

Die Positionen von Männern und Frauen unterscheiden sich nur begrenzt: 17 Prozent der Männer, 21 Prozent der Frauen sind überzeugt, dass eine gendergerechte Sprache die Gleichberechtigung befördert.



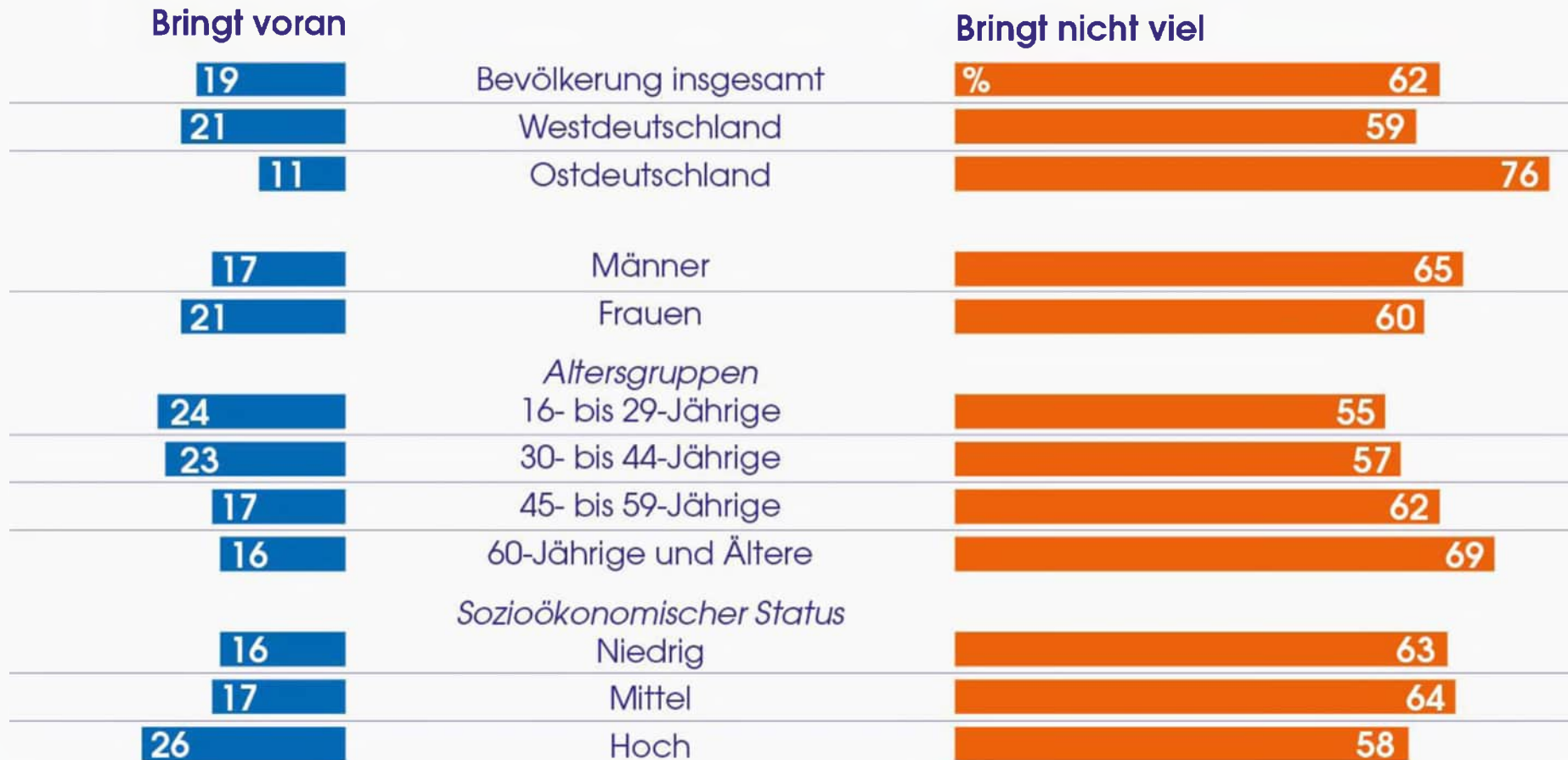
# Gut jeder Vierte überzeugt von den Zielen gendergerechter Sprache

Frage: "Hier stehen verschiedene Aussagen zur Verwendung von geschlechtergerechter Sprache. Was davon würden auch Sie sagen?"

- Auszug -	Bevölkerung insgesamt %	Frauen %
Mir ist wichtig, dass ich nichts sage, was bestimmte Gruppen verletzen könnte	<b>47</b>	<b>48</b>
Die Sprache muss sich ändern, wenn sich die Gesellschaft ändert	<b>29</b>	<b>31</b>
Durch eine gendergerechte Sprache wird sichtbar, dass es verschiedene Geschlechter gibt und alle gleichberechtigt sind	<b>27</b>	<b>29</b>
Wenn man etwas an der Benachteiligung von bestimmten Gruppen verändern möchte, muss man bei der Sprache beginnen	<b>24</b>	<b>25</b>

# Zweifel an der Wirkung

Frage: "Glauben Sie, es bringt die Gleichberechtigung voran, wenn neben der männlichen immer auch die weibliche Form verwendet wird, oder bringt das für die Gleichberechtigung nicht viel?"



# Erhebliche Vorbehalte

---

- **Gendergerechte Sprache trifft nicht nur überwiegend auf Skepsis, ob damit nennenswerte Fortschritte bei der Gleichberechtigung gemacht werden, sondern auch weit verbreitet auf Vorbehalte:**
  - Zwei Drittel der Bevölkerung monieren, dadurch werde der Lesefluss gestört,
  - 63 Prozent sind überzeugt, dass die Sprache verkompliziert und damit für einen Teil der Bevölkerung schwieriger wird.
- **Die überwältigende Mehrheit bezweifelt darüber hinaus den Sinn, da sie Formulierungen wie Bürger oder Mitarbeiter als geschlechtsneutral empfindet. 67 Prozent der Frauen fühlen sich bei diesen Formulierungen auch angesprochen, in Ostdeutschland 77 Prozent der Frauen.**
- **Ein Permissivitätstest macht jedoch deutlich, dass nur eine Minderheit es in jedem Fall für akzeptabel hält, auf gendergerechte Sprache zu verzichten. Diese Position vertritt knapp ein Fünftel der Bevölkerung.**
- **Die Aversionen richten sich damit bei den meisten nicht grundsätzlich gegen einen bewussteren Einsatz von Sprache, sondern gegen den formalistischen Einsatz von gendergerechter Sprache, der von der Mehrheit als Erziehungsprozess durch Politik und Medien empfunden wird.**

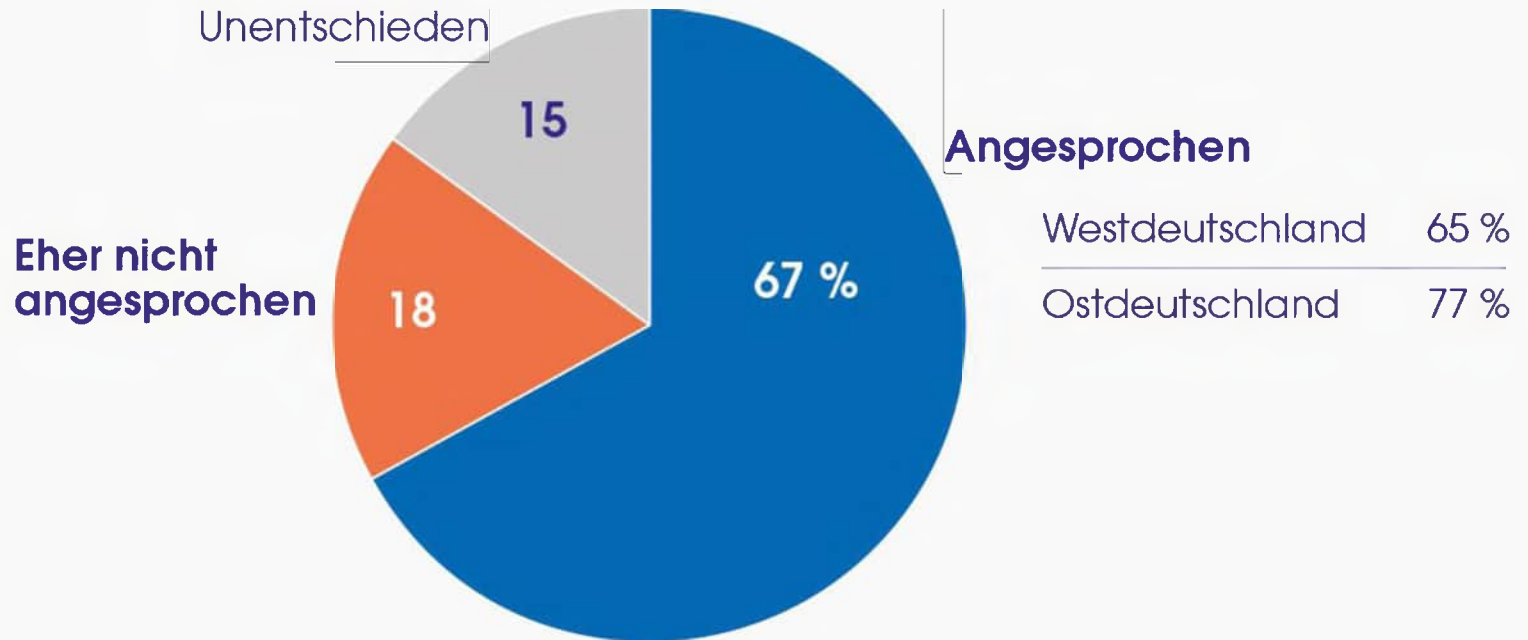
# Noch erhebliche Vorbehalte

Frage: "Hier stehen verschiedene Aussagen zur Verwendung von geschlechtergerechter Sprache. Was davon würden auch Sie sagen?"

	Bevölkerung insgesamt	Frauen
- Auszug -	%	%
Bei Formulierungen wie Bürger oder Mitarbeiter sind meiner Meinung nach alle gemeint, nicht nur Männer	<b>70</b>	<b>68</b>
Es stört den Lesefluss, wenn man immer die männliche und die weibliche Form oder Wörter wie Bürger*innen verwendet	<b>66</b>	<b>65</b>
Für Menschen, die sich mit der deutschen Sprache sowieso schwertun, macht man es dadurch noch komplizierter	<b>63</b>	<b>61</b>
Sprache sollte sich nur durch die Sprachgewohnheiten der Mehrheit verändern und nicht, weil einzelne Gruppen das für richtig halten	<b>53</b>	<b>51</b>
Ich verstehe die Aufregung nicht. Jeder soll so reden, wie er oder sie das möchte	<b>47</b>	<b>47</b>
Es war bisher immer üblich, nur die männliche Form zu verwenden, daran sollte man nichts ändern	<b>31</b>	<b>29</b>

# Frauen fühlen sich meist angesprochen

Frage: "Wenn in Texten oder Reden nur von 'Bürgern' oder 'Mitarbeitern' die Rede ist: Fühlen Sie sich als jemand, der kein Mann ist, angesprochen oder eher nicht angesprochen?"



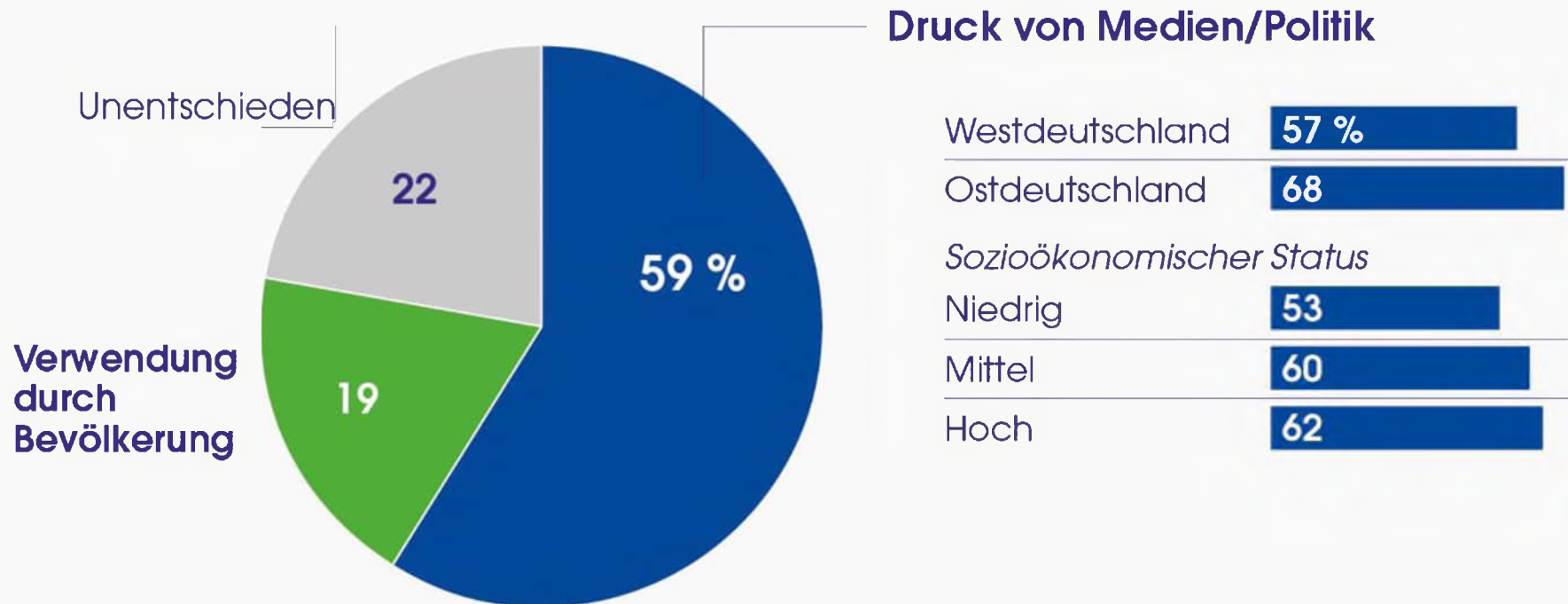
# Permissiver bei nicht gendergerechter Sprache

Frage: "Könnten Sie mir bitte für jeden der beiden folgenden Punkte sagen, ob Sie das in jedem Fall für in Ordnung halten, oder unter keinen Umständen, oder irgendwo dazwischen. Gehen Sie bitte nach diesem Bildblatt vor: 1 würde bedeuten, das darf man unter keinen Umständen tun; 10 würde bedeuten, das ist in jedem Fall in Ordnung."



# Veränderungen vor allem durch Druck von oben

Frage: "Die Verwendung von geschlechtergerechter Sprache hat heute ja eine größere Bedeutung als vor einigen Jahren. Was meinen Sie, woran das vor allem liegt: Machen Medien und Politik Druck, geschlechtergerechte Sprache zu verwenden, oder liegt es an der Bevölkerung und vor allem an jungen Leuten, die diese Sprache verwenden, weil es ihnen wichtig ist?"



# Favorisiert: die klassische Ansprache beider Geschlechter

---

- Bei allen Vorbehalten hält es die Mehrheit der Bevölkerung durchaus für wichtig, dass in bestimmten Bereichen auf gendergerechte Sprache geachtet wird. Das gilt insbesondere für Schreiben der Verwaltung, Informationen der Bundesregierung, Reden von Politikern und Politikerinnen sowie für berufliche Korrespondenz:

- 62 Prozent der Bevölkerung halten es für wichtig, dass in Verwaltungsmitteilungen immer die männliche und weibliche Form verwendet wird.
- 59 Prozent erwarten dies auch bei Informationsmaterialien der Regierung.

Von Medienberichten wird dagegen signifikant weniger erwartet, dass sie eine gendergerechte Sprache einsetzen. In diesem Bereich ist den meisten die Praxis egal oder wird sogar als störend empfunden.

- Wenn gendergerechte Sprache nicht mit der Verwendung von männlicher und weiblicher Form, sondern durch den Einsatz des Gender-\* erläutert wird, sinkt die Unterstützung und Störgefühle nehmen zu.
  - Präferiert wird mit großem Abstand die Verwendung von männlicher und weiblicher Form in Mitteilungen der Regierung: 85 Prozent der Bevölkerung schätzen diese Form der Anrede, gefolgt von 'Bürger' ohne jede Ergänzung (54 Prozent).
- Alle neu geschaffenen Formen, ob BürgerInnen, Gender-\* oder Bürger:innen, werden nur von einer Minderheit befürwortet, am wenigsten Bürger\_innen (7 Prozent), Bürger:innen (11 Prozent) und Bürger\*innen (18 Prozent).

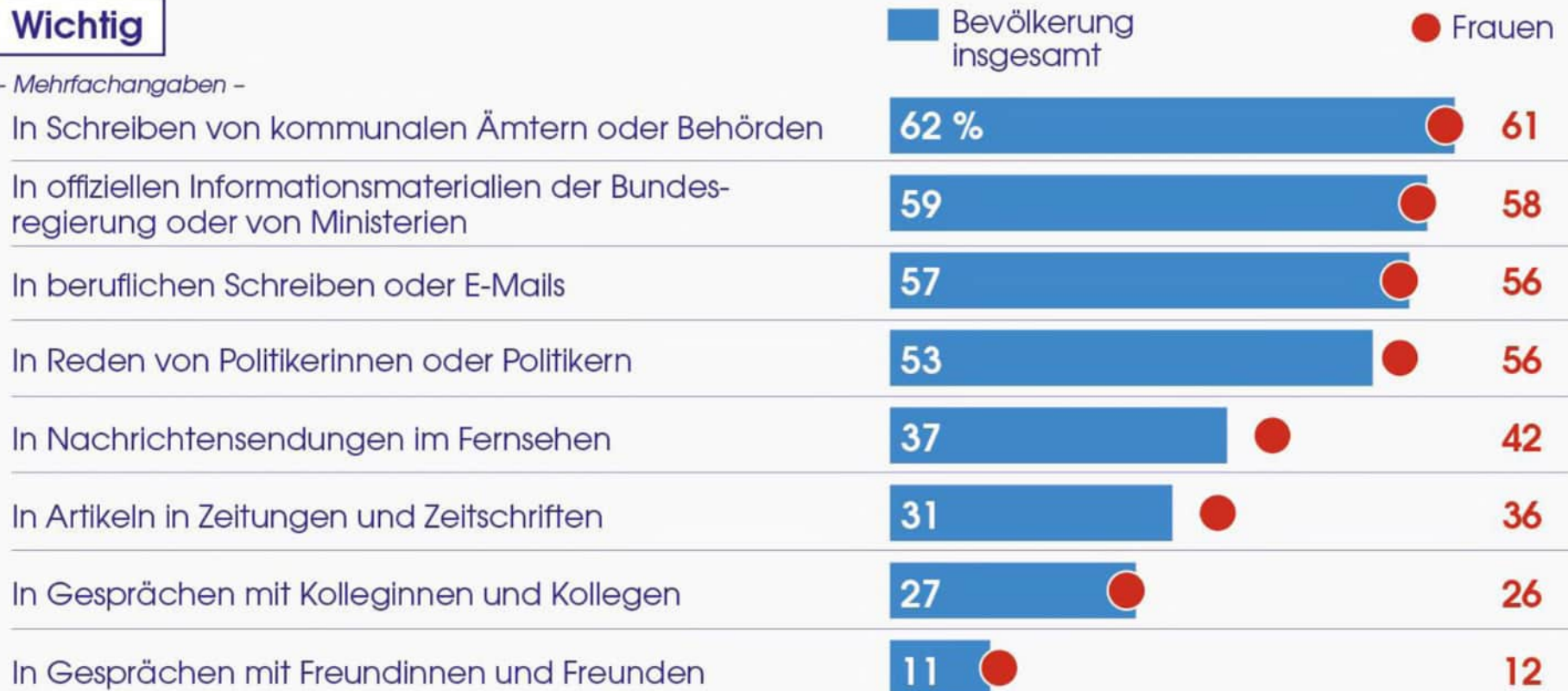


# Gendergerechte Anrede: unterschiedliche Erwartungen in den verschiedenen Bereichen

Frage: "In manchen Situationen wird verstärkt darauf geachtet, neben der männlichen auch die weibliche Form zu verwenden, z. B. 'Bürgerinnen und Bürger' oder 'Kolleginnen und Kollegen'. In welchen Situationen finden Sie es wichtig, dass die männliche und die weibliche Form verwendet werden, in welchen ist es Ihnen egal, und in welchen Situationen finden Sie das sogar eher störend?"

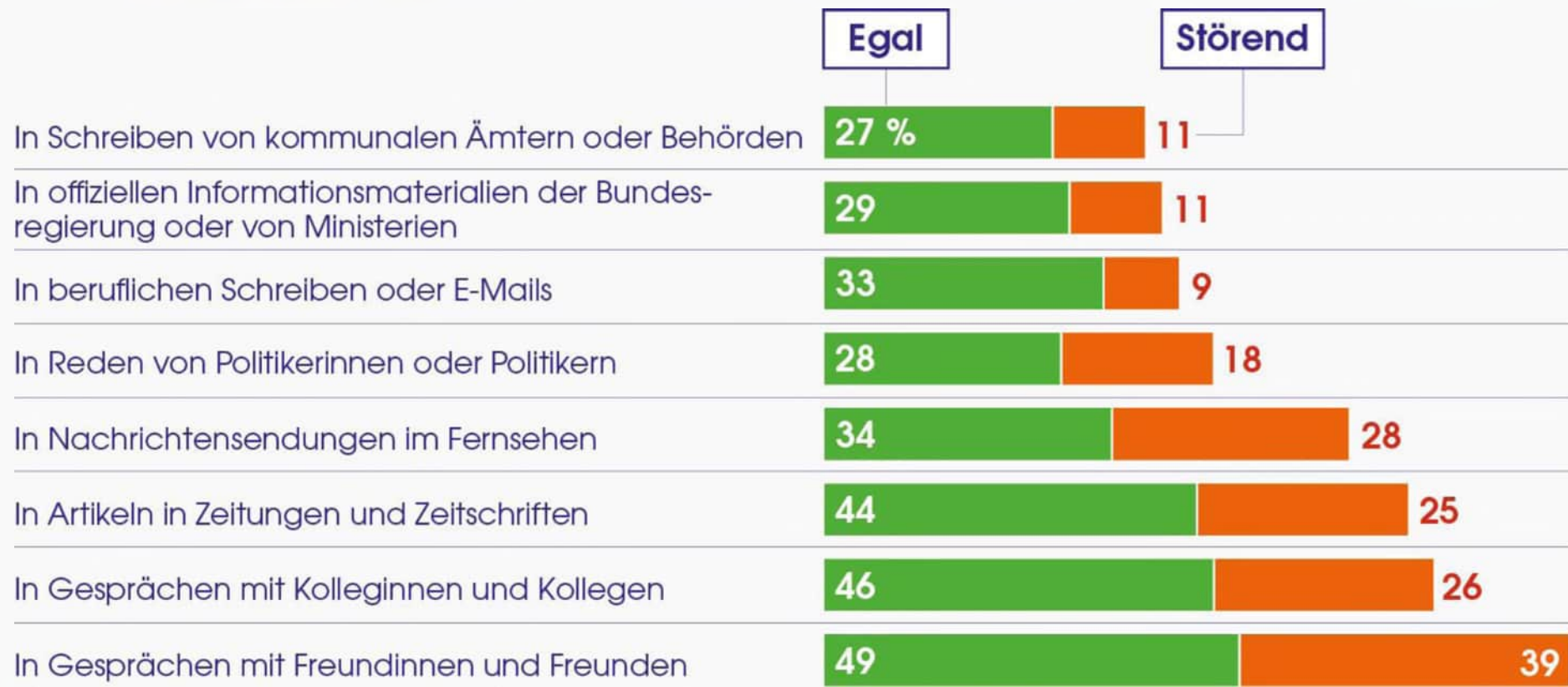
## Wichtig

- Mehrfachangaben -



# Gendergerechte Anrede: bei Medien und im privaten Kreis eher egal als störend

Frage: "In manchen Situationen wird verstärkt darauf geachtet, neben der männlichen auch die weibliche Form zu verwenden, z. B. 'Bürgerinnen und Bürger' oder 'Kolleginnen und Kollegen'. In welchen Situationen finden Sie es wichtig, dass die männliche und die weibliche Form verwendet werden, in welchen ist es Ihnen egal, und in welchen Situationen finden Sie das sogar eher störend?"



# Distanziertere Bewertung des Gender-\*

Frage: "In manchen Situationen wird verstärkt darauf geachtet, eine geschlechtsneutrale Formulierung zu verwenden, z. B. 'Bürger\*innen', 'Kolleg\*innen'. In welchen Situationen finden Sie es wichtig, dass geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden, in welchen ist es Ihnen egal, und in welchen Situationen finden Sie das sogar eher störend?"

**Wichtig**

- Mehrfachangaben -

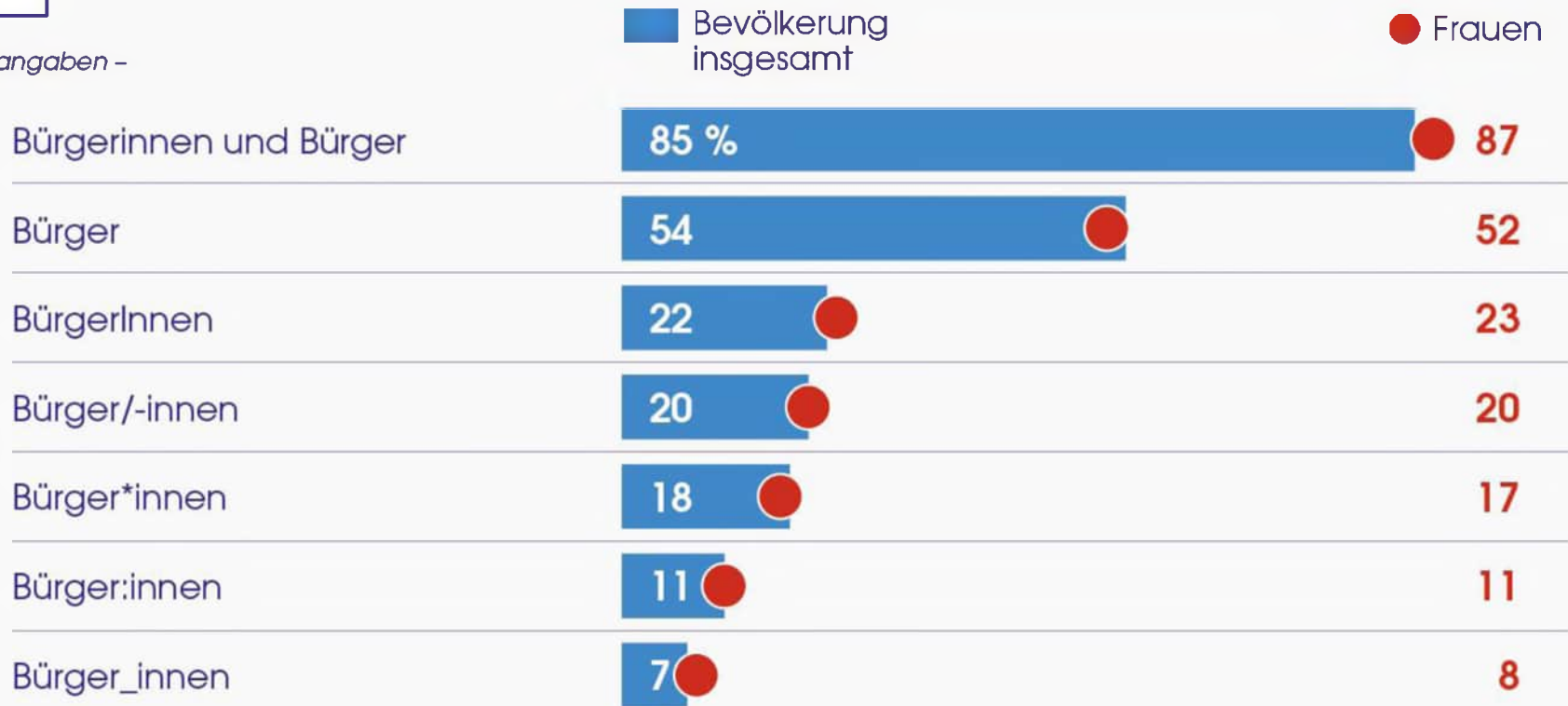


# Favorisiert für Regierungstexte: die klassische Ansprache beider Geschlechter

Frage: "Einmal angenommen, Sie lesen einen Text auf der Internetseite der Bundesregierung, der sich an die Menschen im Land richtet. Wie sollten in diesem Fall die Menschen angesprochen werden? Hier auf den Karten stehen verschiedene Möglichkeiten. Welche davon finden Sie gut und welche finden Sie nicht gut?"

**Gut**

- Mehrfachangaben -



# Untersuchungssteckbrief

---

# Untersuchungssteckbrief

---

Durchführung und  
methodische Verantwortung: Institut für Demoskopie Allensbach

---

Art der Befragung: Face-to-Face

---

Befragungszeitraum: 8. bis 21. Juli 2022

---

Stichprobe: 1006 Personen, die einen repräsentativen  
Querschnitt der deutschen Bevölkerung  
ab 16 Jahre bilden

---

Auftraggeber: Presse- und Informationsamt  
der Bundesregierung, Berlin

---

# INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Berichterstattung Bundespresseamt

## **Sprache und Identität**

Eine Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 16 Jahre

Umfrage 12057

**Vertraulich!**

Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des  
INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

# INHALT

	Seite
TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN .....	I-II
TABELLEN	
	Tabelle
<u>Gesellschaft und Kultur</u>	
Was zu gesellschaftlichem Zusammenhalt beiträgt –	
• sehr .....	1 a-d
• auch .....	2 a-d
• nicht .....	3 a-d
Was macht die Kultur in Deutschland aus? .....	4 a-d
<u>Sprache</u>	
Wie viel bedeutet die deutsche Sprache persönlich? .....	5
Veränderung der deutschen Sprache in den letzten 10, 20 Jahren .....	6
Falls <i>“sehr stark“/ “stark“/ “weniger stark“</i> : Ist die Veränderung alles in allem positiv oder negativ? .....	7 a-c
Polaritätenprofil: Veränderungen der deutschen Sprache in den letzten Jahren .....	8 a-g
<u>Sprache und Diskriminierung</u>	
Kann man mit Sprache Menschen diskriminieren? .....	9
Falls <i>“kann diskriminieren“</i> : Hat man sich selbst bereits durch Sprache diskriminiert oder benachteiligt gefühlt? .....	10 a-b



## Permissivitätsskala –

- Worte benutzen, die andere Menschen als diskriminierend empfinden ..... 11 a-b
- In Reden und offiziellen Schreiben nur die männliche und nicht die weibliche Form verwenden ..... 12 a-b

Gendergerechte Sprache

Gendergerechte Sprache: Bekanntheit des Begriffs ..... 13

Falls *“schon gehört“*: Was ist damit gemeint? (offene Frage) ..... 14 a-d

Wann ist die Verwendung der weiblichen Form neben der männlichen Form -

- wichtig ..... 15 a-b
- egal ..... 16 a-b
- störend ..... 17 a-b

Wann ist die Verwendung einer geschlechtsneutralen Form -

- wichtig ..... 18 a-b
- egal ..... 19 a-b
- störend ..... 20 a-b

Bringt es die Gleichberechtigung voran, wenn immer auch die weibliche Form verwendet wird? ..... 21

*Frage an Frauen und Diverse*: Fühlt man sich bei *“Bürgern“* oder *“Mitarbeitern“* angesprochen? ..... 22

Was ist Treiber der gendergerechten Sprache: Medien/Politik oder die junge Bevölkerung? ..... 23

Aussagen zur Verwendung von gendergerechter Sprache ..... 24 a-d

Bewertung von Beispielen, wie auf einer Internetseite der Bundesregierung die Ansprache lauten könnte –

- gut ..... 25 a-b
- nicht gut ..... 26 a-b

## A N H A N G

Untersuchungsdaten  
Statistik der befragten Personengruppe  
Fragebogensauszug mit Anlagen

## TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewiesen wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

### Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

### Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

### Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

### Sozioökonomischer Status

Gebildet aus den Angaben zu -

- Schul- und Berufsbildung
- Berufskreis
- Nettoeinkommen des Hauptverdieners
- Sozialer Schicht nach dem Interviewer-Eindruck

Niedrig = Personen mit den Skalenstufen 6 oder 7

Mittel = Personen, mit den Skalenstufen 3 bis 5

Hoch = Personen mit den Skalenstufen 1 oder 2 auf einer 7-stufigen Skala

### Anhänger der Parteien

Als Anhänger der verschiedenen Parteien werden diejenigen Personen bezeichnet, die die jeweilige Partei als sympathischste nannten

Tabellen

**Gesellschaft und Kultur**

HIER AUF DIESEN KARTEN IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN. KÖNNEN SIE DIESE KARTEN BITTE EINMAL AUF DIESES BLATT VERTEILEN, JE NACHDEM, OB DAS IHRER MEINUNG NACH EINE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT ODER NICHT. KARTEN, BEI DENEN SIE SICH NICHT ENTSCHEIDEN KÖNNEN, LEGEN SIE BITTE BEISEITE. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE)  
 (FRAGE 20)

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT SEHR ZUSAMMEN:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
SPRACHE .....	71.7	70.1	78.8	71.3	72.1	62.0	74.6	73.7	73.1	70.3	70.9	75.1	73.5	70.1
GEMEINSAME WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN ...	55.3	56.8	48.6	54.9	55.7	51.4	49.4	62.1	55.5	49.3	55.1	61.9	59.0	51.9
BEDROHUNG VON AUSSEN	53.3	54.2	49.4	54.5	52.2	53.5	53.6	54.0	52.5	58.1	50.9	54.4	54.4	52.3
DAS GRUNDGESETZ, IN DEM RECHTE UND FREIHEITEN GARANTIERT SIND .....	53.1	53.9	49.6	51.4	54.7	41.8	47.3	58.7	57.7	49.5	52.6	58.1	60.3	46.4
RECHT, GESETZGEBUNG	49.9	51.4	43.0	49.7	50.0	41.0	50.2	51.1	52.9	47.6	47.5	57.9	57.9	42.4
GEMEINSAME HEIMAT, GEMEINSAMES HEIMAT- LAND .....	47.8	46.4	54.3	47.3	48.4	45.4	41.0	51.6	50.2	49.5	48.0	45.9	50.0	45.9
SITTEN UND BRÄUCHE ..	45.3	43.9	51.5	43.9	46.7	36.3	47.8	48.0	46.1	46.8	43.6	48.0	48.4	42.4
STAATSANGEHÖRIGKEIT	39.0	38.0	43.6	40.2	38.0	32.1	32.8	43.3	42.8	40.4	39.9	35.7	40.4	37.8
GEMEINSAME POLIT. GRUNDÜBERZEUGUNG .....	33.0	33.5	30.8	35.0	31.1	25.5	33.2	31.8	37.3	31.4	31.6	37.8	39.2	27.2
NATIONALCHARAKTER, GEMEINSAME EIGEN- SCHAFTEN D. MENSCHEN.	32.3	30.7	39.8	33.2	31.5	28.4	27.6	35.1	34.9	29.5	33.3	32.9	35.5	29.4
LEBENSGEWOHNHEITEN ..	32.2	32.0	33.1	28.6	35.6	34.1	37.4	28.2	31.2	27.1	33.7	33.6	33.5	31.0
DAS ENGAGEMENT IN VEREINEN, GRUPPEN USW. ....	31.8	32.4	29.3	33.0	30.8	29.1	31.7	35.9	30.2	27.3	31.0	38.4	34.4	29.5
GESCHICHTE, VERGANGENHEIT .....	30.7	29.8	34.7	31.3	30.2	22.8	32.8	31.7	32.5	29.1	31.3	30.8	34.0	27.6





HIER AUF DIESEN KARTEN IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN. KÖNNEN SIE DIESE KARTEN BITTE EINMAL AUF DIESES BLATT VERTEILEN, JE NACHDEM, OB DAS IHRER MEINUNG NACH EINE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT ODER NICHT. KARTEN, BEI DENEN SIE SICH NICHT ENTSCHEIDEN KÖNNEN, LEGEN SIE BITTE BEISEITE. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE)  
 (FRAGE 20)

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT SEHR ZUSAMMEN:

	ANHÄNGER DER -						SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104	359	188
SPRACHE .....	77.9	75.3	71.8	66.2	65.6	63.4	61.2	76.9	72.2	72.4	68.3	63.3
GEMEINSAME WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN ...	58.1	50.4	59.2	55.9	58.9	53.6	57.4	55.0	58.1	43.0	57.1	46.1
BEDROHUNG VON AUSSEN	57.8	48.5	63.7	55.9	42.7	48.2	50.7	57.4	52.5	56.5	48.9	46.4
DAS GRUNDGESETZ, IN DEM RECHTE UND FREIHEITEN GARANTIERT SIND .....	59.6	53.8	53.1	54.1	47.0	41.7	51.9	57.3	54.1	44.6	52.7	52.4
RECHT, GESETZGEBUNG	51.1	54.5	48.1	52.4	45.1	39.1	51.9	51.8	50.6	47.8	50.4	52.2
GEMEINSAME HEIMAT, GEMEINSAMES HEIMAT- LAND .....	53.7	46.8	44.7	39.7	38.2	62.4	39.8	49.3	47.9	46.1	44.8	42.6
SITTEN UND BRÄUCHE ..	50.5	42.8	45.7	36.0	40.2	60.4	22.9	49.4	45.1	50.4	44.6	47.6
STAATSANGEHÖRIGKEIT	42.7	40.9	43.8	30.4	31.0	49.6	32.9	41.6	38.7	37.9	32.5	28.4
GEMEINSAME POLIT. GRUNDÜBERZEUGUNG ....	36.5	26.8	29.8	35.2	31.3	34.2	37.9	32.4	33.8	28.8	32.1	35.0
NATIONALCHARAKTER, GEMEINSAME EIGEN- SCHAFTEN D. MENSCHEN.	37.8	23.8	34.9	27.3	24.8	48.1	31.8	34.1	31.3	40.7	27.4	24.1
LEBENSGEWOHNHEITEN ..	32.9	30.4	40.4	30.6	31.7	36.1	20.8	32.2	32.0	33.1	32.9	30.5
DAS ENGAGEMENT IN VEREINEN, GRUPPEN USW. ....	35.8	31.5	35.3	22.6	28.9	38.4	31.0	33.5	33.4	27.2	32.9	29.3
GESCHICHTE, VERGANGENHEIT .....	30.3	28.9	37.8	29.5	38.3	27.6	27.6	32.0	32.2	21.7	35.8	35.0



HIER AUF DIESEN KARTEN IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN. KÖNNEN SIE DIESE KARTEN BITTE EINMAL AUF DIESES BLATT VERTEILEN, JE NACHDEM, OB DAS IHRER MEINUNG NACH EINE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT ODER NICHT. KARTEN, BEI DENEN SIE SICH NICHT ENTSCHEIDEN KÖNNEN, LEGEN SIE BITTE BEISEITE. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE)  
 (FRAGE 20)

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT AUCH ZUSAMMEN:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
SPRACHE .....	21.8	23.5	14.2	21.6	22.0	30.3	21.5	19.2	19.8	19.2	24.1	18.6	22.1	21.5
GEMEINSAME WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN ...	35.6	34.9	38.8	35.6	35.6	39.0	40.3	28.7	36.5	36.5	37.2	31.0	34.0	37.2
BEDROHUNG VON AUSSEN	31.5	31.9	29.3	30.2	32.7	28.5	30.0	31.9	33.3	26.5	33.3	31.8	34.0	29.1
DAS GRUNDGESETZ, IN DEM RECHTE UND FREIHEITEN GARANTIERT SIND .....	33.4	32.4	38.3	35.7	31.3	40.1	37.3	27.9	32.2	35.2	35.6	26.4	28.0	38.5
RECHT, GESETZGEBUNG	35.4	34.0	41.4	34.8	35.9	40.0	35.1	34.9	33.7	36.9	35.9	32.4	30.5	39.9
GEMEINSAME HEIMAT, GEMEINSAMES HEIMAT- LAND .....	38.4	39.8	32.4	38.8	38.1	33.9	48.1	35.2	37.3	32.8	39.2	42.1	39.0	37.8
SITTEN UND BRÄUCHE ..	43.2	44.1	39.4	44.9	41.6	48.7	47.2	39.4	41.2	40.1	45.2	41.5	42.8	43.6
STAATSANGEHÖRIGKEIT	40.9	41.1	40.1	38.4	43.3	39.3	46.2	38.7	40.2	38.5	42.0	40.7	42.1	39.8
GEMEINSAME POLIT. GRUNDÜBERZEUGUNG .....	49.8	50.3	47.3	47.7	51.7	54.7	49.9	52.7	45.2	45.3	53.3	45.5	48.9	50.5
NATIONALCHARAKTER, GEMEINSAME EIGEN- SCHAFTEN D. MENSCHEN.	46.8	48.3	39.9	47.1	46.4	51.8	57.4	42.2	41.6	48.2	46.8	45.2	45.3	48.1
LEBENSGEWOHNHEITEN ..	50.6	50.5	51.3	53.2	48.2	45.8	51.1	54.8	49.5	54.7	49.6	49.1	51.6	49.7
DAS ENGAGEMENT IN VEREINEN, GRUPPEN USW. ....	51.1	51.4	49.7	50.9	51.2	50.2	51.2	50.5	51.9	57.6	51.7	43.1	48.6	53.4
GESCHICHTE, VERGANGENHEIT .....	48.8	47.7	53.5	48.4	49.2	50.1	51.6	47.2	47.7	52.0	47.4	49.1	49.5	48.1



HIER AUF DIESEN KARTEN IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN. KÖNNEN SIE DIESE KARTEN BITTE EINMAL AUF DIESES BLATT VERTEILEN, JE NACHDEM, OB DAS IHRER MEINUNG NACH EINE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT ODER NICHT. KARTEN, BEI DENEN SIE SICH NICHT ENTSCHEIDEN KÖNNEN, LEGEN SIE BITTE BEISEITE. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE)  
 (FRAGE 20)

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT AUCH ZUSAMMEN:

	ANHÄNGER DER -						SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104	359	188
SPRACHE .....	18.8	20.1	22.1	27.1	23.7	22.0	33.1	17.6	22.1	17.4	26.6	31.2
GEMEINSAME WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN ...	35.9	38.3	28.8	37.3	31.7	32.7	30.4	36.5	33.9	41.0	33.2	43.3
BEDROHUNG VON AUSSEN	31.6	37.9	19.7	29.8	35.3	20.5	30.4	29.2	32.8	22.5	33.7	32.8
DAS GRUNDGESETZ, IN DEM RECHTE UND FREIHEITEN GARANTIERT SIND .....	28.9	34.7	38.1	33.9	37.4	39.7	31.1	29.8	33.3	37.0	33.7	36.2
RECHT, GESETZGEBUNG	36.7	32.0	38.8	34.7	36.0	35.9	32.9	33.6	35.0	34.9	34.5	31.7
GEMEINSAME HEIMAT, GEMEINSAMES HEIMAT- LAND .....	39.7	40.1	37.6	41.5	46.7	21.4	41.2	39.9	38.6	34.7	38.7	38.5
SITTEN UND BRÄUCHE ..	37.5	41.6	47.2	55.3	53.4	28.3	63.9	40.6	43.7	34.5	44.0	44.3
STAATSANGEHÖRIGKEIT	42.0	41.6	41.4	45.9	44.9	24.7	36.8	42.9	41.0	45.7	44.1	48.8
GEMEINSAME POLIT. GRUNDÜBERZEUGUNG .....	49.6	54.7	51.3	47.6	55.8	43.2	45.0	51.7	50.3	49.0	48.7	48.7
NATIONALCHARAKTER, GEMEINSAME EIGEN- SCHAFTEN D. MENSCHEN.	46.3	54.4	50.0	43.5	53.9	31.7	42.2	46.3	46.6	43.3	49.9	48.2
LEBENSGEWOHNHEITEN ..	52.5	52.4	49.7	49.1	58.7	38.3	61.3	51.7	50.9	44.9	52.2	50.4
DAS ENGAGEMENT IN VEREINEN, GRUPPEN USW. ....	50.0	52.9	52.2	57.0	50.6	36.6	43.8	51.9	49.4	58.6	50.6	51.4
GESCHICHTE, VERGANGENHEIT .....	48.8	55.1	39.2	49.6	42.4	50.6	48.9	49.6	49.0	49.3	45.4	48.4



HIER AUF DIESEN KARTEN IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN. KÖNNEN SIE DIESE KARTEN BITTE EINMAL AUF DIESES BLATT VERTEILEN, JE NACHDEM, OB DAS IHRER MEINUNG NACH EINE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT ODER NICHT. KARTEN, BEI DENEN SIE SICH NICHT ENTSCHEIDEN KÖNNEN, LEGEN SIE BITTE BEISEITE. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE)  
 (FRAGE 20)

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT NICHT ZUSAMMEN:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
SPRACHE .....	3.3	3.1	4.3	3.3	3.4	3.8	1.7	3.6	3.8	6.6	1.7	4.1	2.5	4.1
GEMEINSAME WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN ...	4.7	4.2	7.0	5.0	4.4	4.5	6.1	3.8	4.6	6.9	4.6	2.7	5.0	4.4
BEDROHUNG VON AUSSEN	11.0	10.3	14.0	11.0	11.0	13.8	13.4	10.2	8.8	9.5	11.5	11.2	10.3	11.6
DAS GRUNDGESETZ, IN DEM RECHTE UND FREIHEITEN GARANTIERT SIND .....	8.3	8.3	8.3	7.9	8.7	12.5	8.4	7.3	7.0	10.5	7.0	9.4	8.1	8.5
RECHT, GESETZGEBUNG	9.3	9.0	10.7	11.3	7.5	12.5	12.0	7.1	7.9	9.4	10.5	6.6	8.5	10.1
GEMEINSAME HEIMAT, GEMEINSAMES HEIMAT- LAND .....	8.9	9.0	8.5	9.9	8.1	12.1	8.4	6.9	9.2	11.5	8.4	7.6	8.3	9.5
SITTEN UND BRÄUCHE ..	7.1	7.6	4.8	7.2	7.0	8.9	2.8	7.6	8.4	6.0	7.0	8.6	7.1	7.1
STAATSANGEHÖRIGKEIT	14.8	16.1	8.9	16.6	13.0	23.3	15.8	11.4	12.7	15.1	12.3	20.6	14.7	14.8
GEMEINSAME POLIT. GRUNDÜBERZEUGUNG .....	10.8	10.4	12.4	12.9	8.7	11.3	11.6	9.2	11.2	15.5	8.3	12.1	9.2	12.2
NATIONALCHARAKTER, GEMEINSAME EIGEN- SCHAFTEN D. MENSCHEN.	13.4	13.7	11.9	13.0	13.7	12.1	9.9	16.2	13.8	14.3	12.2	15.3	13.2	13.5
LEBENSGEWOHNHEITEN ..	11.5	11.7	10.7	12.4	10.6	13.5	6.5	11.9	13.2	13.8	10.0	13.0	11.0	12.0
DAS ENGAGEMENT IN VEREINEN, GRUPPEN USW. ....	12.3	11.5	16.1	12.5	12.1	14.1	12.8	9.2	13.5	10.3	12.4	14.1	14.3	10.4
GESCHICHTE, VERGANGENHEIT .....	16.0	17.6	8.4	16.3	15.7	20.3	13.0	15.7	15.8	16.4	15.4	16.9	14.4	17.4





HIER AUF DIESEN KARTEN IST EINMAL EINIGES AUFGESCHRIEBEN. KÖNNEN SIE DIESE KARTEN BITTE EINMAL AUF DIESES BLATT VERTEILEN, JE NACHDEM, OB DAS IHRER MEINUNG NACH EINE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT ODER NICHT. KARTEN, BEI DENEN SIE SICH NICHT ENTSCHEIDEN KÖNNEN, LEGEN SIE BITTE BEISEITE. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE)  
 (FRAGE 20)

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT NICHT ZUSAMMEN:

	ANHÄNGER DER -						SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104	359	188
SPRACHE .....	2.1	2.2	2.7	3.8	9.8	4.1	3.0	2.8	3.3	3.9	2.9	2.8
GEMEINSAME WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN ...	3.3	5.5	6.9	3.4	7.8	4.3	5.6	4.9	4.0	11.1	5.4	5.4
BEDROHUNG VON AUSSEN	6.6	10.8	13.1	8.8	16.9	25.7	11.7	10.8	10.5	16.1	12.3	15.1
DAS GRUNDGESETZ, IN DEM RECHTE UND FREIHEITEN GARANTIERT SIND .....	7.5	7.1	4.5	4.9	13.8	11.5	10.5	8.6	7.5	12.3	8.0	6.7
RECHT, GESETZGEBUNG	6.7	8.7	8.2	8.4	16.1	13.9	12.5	9.9	9.3	11.7	9.8	11.1
GEMEINSAME HEIMAT, GEMEINSAMES HEIMAT- LAND .....	4.2	8.7	13.8	12.1	13.6	6.4	9.8	7.8	8.6	15.6	11.0	12.7
SITTEN UND BRÄUCHE ..	7.7	10.8	4.3	5.0	4.8	4.4	11.2	6.3	7.0	8.6	6.8	5.6
STAATSANGEHÖRIGKEIT	9.8	14.6	12.5	18.3	22.0	13.2	24.4	11.7	15.4	8.9	18.0	16.2
GEMEINSAME POLIT. GRUNDÜBERZEUGUNG .....	10.4	11.3	9.8	9.3	8.6	12.3	12.0	10.9	9.9	18.3	11.7	11.6
NATIONALCHARAKTER, GEMEINSAME EIGEN- SCHAFTEN D. MENSCHEN.	9.3	14.0	7.3	20.6	15.4	11.0	19.3	12.3	14.3	10.7	14.9	18.7
LEBENSGEWOHNHEITEN ..	9.6	13.1	9.8	11.2	6.1	18.4	14.3	11.7	11.1	17.3	9.4	12.8
DAS ENGAGEMENT IN VEREINEN, GRUPPEN USW. ....	11.8	11.9	10.2	13.6	18.0	12.7	17.0	11.3	12.3	12.7	10.8	11.5
GESCHICHTE, VERGANGENHEIT .....	16.6	13.7	19.1	13.8	17.0	16.5	19.9	15.0	14.7	22.0	14.7	12.4



WAS MACHT DIE KULTUR IN DEUTSCHLAND AUS? WAS GEHÖRT VOR ALLEM ZU UNSERER KULTUR? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE HIER! (LISTENVORLAGE)  
 (FRAGE 21)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
ALLGEMEINE SCHULPFLICHT, DASS JEDES KIND EINE SCHULBILDUNG ERHÄLT	80.8	80.1	83.9	79.7	81.9	78.7	77.6	80.0	84.3	78.1	82.9	78.3	83.8	78.0
DIE FREIHEIT . . . . .	75.7	78.5	62.9	76.9	74.5	72.1	75.5	77.3	76.3	74.1	74.3	80.5	78.1	73.4
DEUTSCHE SPRACHE . . .	73.9	72.4	80.4	76.2	71.6	70.1	68.9	80.6	73.5	76.2	73.5	72.5	75.4	72.4
MEINUNGSFREIHEIT, DASS JEDER SEINE MEINUNG FREI ÄUSSERN KANN . . . . .	73.5	76.0	62.3	75.9	71.2	73.8	69.3	77.8	72.6	67.9	72.8	80.8	77.8	69.5
GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ . . . . .	67.2	68.4	62.1	69.2	65.4	66.8	64.9	71.0	66.0	58.3	67.8	74.8	72.2	62.6
GLEICHBERECHTIGUNG VON MANN UND FRAU . .	66.6	66.3	68.2	65.1	68.1	62.5	62.6	70.9	67.8	57.8	68.7	70.4	72.2	61.5
DASS DIE BÜRGER DURCH WAHLEN UND DURCH DIE MITARBEIT IN PARTEIEN UND ORGANISATIONEN POLITISCH MITBESTIMMEN . . . . .	57.6	60.7	43.6	56.6	58.5	50.7	49.7	61.5	62.4	49.1	56.8	67.9	62.3	53.1
FLEISS, LEISTUNG UND BERUF ERNST NEHMEN . . . . .	54.8	54.3	56.8	56.9	52.8	49.1	50.6	56.3	58.7	55.9	52.0	60.4	57.6	52.1
SCHUTZ DES PRIVATEN EIGENTUMS . . . . .	52.7	53.6	48.5	56.1	49.4	42.1	45.1	55.7	59.8	51.8	51.4	56.6	56.2	49.4
DASS DIE FAMILIE EINEN HOHEN STELLENWERT HAT . . . .	49.7	49.6	49.9	47.7	51.6	39.9	44.0	54.8	53.8	51.0	47.4	53.8	56.1	43.7



WAS MACHT DIE KULTUR IN DEUTSCHLAND AUS? WAS GEHÖRT VOR ALLEM ZU UNSERER KULTUR? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE HIER! (LISTENVORLAGE)  
 (FRAGE 21)

	ANHÄNGER DER -						SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104	359	188
ALLGEMEINE SCHULPFLICHT, DASS JEDES KIND EINE SCHULBILDUNG ERHÄLT	82.5	81.8	81.8	81.1	82.2	73.7	74.4	84.4	82.7	68.6	81.4	79.6
DIE FREIHEIT . . . . .	79.8	75.4	78.7	82.2	63.1	59.4	73.1	75.6	78.3	61.2	76.8	81.1
DEUTSCHE SPRACHE . . .	75.0	75.2	74.9	71.0	67.9	83.2	59.0	79.8	74.2	68.1	72.6	64.1
MEINUNGSFREIHEIT, DASS JEDER SEINE MEINUNG FREI ÄUSSERN KANN . . . . .	74.0	74.1	69.8	85.5	65.6	52.5	81.0	70.1	75.8	63.8	74.2	80.9
GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ . . . . .	66.2	69.0	67.2	73.2	75.9	54.0	71.7	67.3	70.0	59.7	68.1	71.2
GLEICHBERECHTIGUNG VON MANN UND FRAU . .	67.2	65.0	65.5	70.2	64.9	62.8	66.7	67.6	67.7	60.3	62.4	74.4
DASS DIE BÜRGER DURCH WAHLEN UND DURCH DIE MITARBEIT IN PARTEIEN UND ORGANISATIONEN POLITISCH MITBESTIMMEN . . . . .	55.8	63.8	52.4	65.9	46.4	45.7	62.4	58.1	60.8	37.0	58.9	62.3
FLEISS, LEISTUNG UND BERUF ERNST NEHMEN . . . . .	58.9	55.0	50.6	47.3	54.7	63.5	55.8	55.5	53.0	65.5	52.5	50.3
SCHUTZ DES PRIVATEN EIGENTUMS . . . . .	61.4	45.6	53.6	46.5	47.3	57.4	58.3	58.9	52.8	52.0	47.7	44.1
DASS DIE FAMILIE EINEN HOHEN STELLENWERT HAT . . . .	49.4	49.2	61.3	44.1	49.6	52.8	54.7	53.2	49.1	52.1	44.9	45.5



Sprache













WIE HAT SICH IHREM EINDRUCK NACH UNSERE SPRACHE IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESEM BLATT HIER. LINKS UND RECHTS STEHEN WÖRTER, DIE JEWEILS GEGENSÄTZE SIND, UND DAZWISCHEN DIE ZIFFERN 1 BIS 5. BITTE NENNEN SIE MIR BEI JEDEM WORTPAAR DIE ZAHL, DIE IHRER MEINUNG NACH AM EHESTEN AUF DIE VERÄNDERUNG UNSERER SPRACHE ZUTRIFFT. WENN SIE ZUM BEISPIEL DER MEINUNG SIND, DASS UNSERE SPRACHE IN DEN LETZTEN JAHREN 'VERSTÄNDLICHER' GEWORDEN IST, DANN NENNEN SIE DIE ZAHL 1 ODER 2, WENN DIE SPRACHE IN IHREN AUGEN EHER 'UNVERSTÄNDLICHER' GEWORDEN IST, DANN NENNEN SIE DIE 4 ODER DIE 5. (BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 24)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
VERSTÄNDLICHER														
1 .....	3.5	4.0	1.2	3.0	4.0	7.0	4.9	1.1	2.8	5.1	2.2	5.0	2.6	4.3
2 .....	10.5	10.9	8.3	9.4	11.5	15.1	8.1	13.5	7.4	11.0	10.8	9.0	8.6	12.2
3 .....	30.0	30.0	30.0	29.2	30.7	44.1	33.1	29.0	22.2	23.1	30.0	36.8	31.7	28.4
4 .....	44.1	43.5	46.8	47.8	40.6	27.6	45.6	45.7	49.7	42.6	45.5	42.0	46.4	41.9
5 .....	11.4	11.0	13.2	10.0	12.7	5.9	8.1	10.7	16.5	17.8	11.0	6.2	10.1	12.6
UNVERSTÄNDLICHER														
IM DURCHSCHNITT ....	3.50	3.47	3.63	3.53	3.47	3.10	3.44	3.51	3.71	3.57	3.52	3.36	3.53	3.47
KEINE ANGABE .....	0.6	0.6	0.5	0.6	0.6	0.3	0.2	-	1.4	0.4	0.5	1.0	0.5	0.6
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
		ANHÄNGER DER -					SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT				
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104		359		188
VERSTÄNDLICHER														
1 .....	2.5	5.7	1.7	6.0	-	-	20.4	1.2	3.3	5.0		3.6		6.4
2 .....	7.2	12.9	11.6	14.9	7.4	7.3	33.8	3.3	10.8	8.7		11.7		15.1
3 .....	25.1	30.3	24.7	36.4	24.8	28.6	23.1	21.3	32.2	14.4		33.5		34.4
4 .....	54.0	39.7	47.1	35.9	49.7	47.5	16.8	55.5	42.9	55.3		41.1		38.3
5 .....	11.0	11.2	14.9	4.8	18.0	16.7	3.7	18.4	10.7	13.7		10.0		5.7
UNVERSTÄNDLICHER														
IM DURCHSCHNITT ....	3.64	3.38	3.62	3.19	3.78	3.73	2.48	3.87	3.47	3.66		3.42		3.22
KEINE ANGABE .....	0.3	0.2	-	2.0	-	-	2.3	0.4	0.1	2.9		-		-
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0		100.0

WIE HAT SICH IHREM EINDRUCK NACH UNSERE SPRACHE IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESEM BLATT HIER. LINKS UND RECHTS STEHEN WÖRTER, DIE JEWEILS GEGENSÄTZE SIND, UND DAZWISCHEN DIE ZIFFERN 1 BIS 5. BITTE NENNEN SIE MIR BEI JEDEM WORTPAAR DIE ZAHL, DIE IHRER MEINUNG NACH AM EHESTEN AUF DIE VERÄNDERUNG UNSERER SPRACHE ZUTRIFFT. WENN SIE ZUM BEISPIEL DER MEINUNG SIND, DASS UNSERE SPRACHE IN DEN LETZTEN JAHREN 'VERSTÄNDLICHER' GEWORDEN IST, DANN NENNEN SIE DIE ZAHL 1 ODER 2, WENN DIE SPRACHE IN IHREN AUGEN EHER 'UNVERSTÄNDLICHER' GEWORDEN IST, DANN NENNEN SIE DIE 4 ODER DIE 5. (BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 24)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
EINFACHER														
1 .....	4.9	5.7	1.0	3.9	5.7	8.5	7.2	1.7	4.1	4.4	4.0	7.5	4.7	5.0
2 .....	17.5	18.7	12.0	17.8	17.1	28.0	18.3	19.5	10.4	12.3	17.2	23.1	16.5	18.3
3 .....	27.1	26.4	30.2	26.8	27.3	28.8	29.1	25.7	26.2	26.3	28.5	24.3	29.9	24.4
4 .....	37.8	37.2	40.1	39.8	35.8	31.1	34.4	39.5	41.7	38.1	38.9	34.8	36.5	39.0
5 .....	12.3	11.6	15.3	11.3	13.2	3.3	11.1	13.0	16.7	18.6	10.8	9.5	11.6	12.9
KOMPLIZIERTER														
IM DURCHSCHNITT ....	3.35	3.30	3.58	3.37	3.34	2.93	3.24	3.43	3.57	3.55	3.36	3.16	3.34	3.37
KEINE ANGABE .....	0.6	0.4	1.5	0.3	0.8	0.3	-	0.7	0.9	0.4	0.5	0.8	0.9	0.3
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
		ANHÄNGER DER -					SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT				
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104		359		188
EINFACHER														
1 .....	2.5	8.1	2.5	8.0	0.6	1.1	24.7	2.7	5.3	3.3		6.0		9.0
2 .....	15.0	14.3	18.0	24.5	19.5	18.1	29.1	11.5	18.1	13.3		22.4		27.9
3 .....	25.2	29.8	34.4	25.9	23.7	21.5	12.6	24.4	26.6	28.5		27.2		26.1
4 .....	41.8	36.5	36.1	35.0	37.1	38.1	30.7	41.6	38.1	37.9		31.1		31.4
5 .....	15.3	10.4	8.9	5.5	19.1	21.2	2.9	19.0	11.6	13.7		13.2		5.4
KOMPLIZIERTER														
IM DURCHSCHNITT ....	3.53	3.27	3.31	3.05	3.55	3.60	2.58	3.63	3.33	3.47		3.23		2.96
KEINE ANGABE .....	0.3	1.0	-	1.1	-	-	-	0.8	0.3	3.2		0.1		0.2
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0		100.0











WIE HAT SICH IHREM EINDRUCK NACH UNSERE SPRACHE IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESEM BLATT HIER. LINKS UND RECHTS STEHEN WÖRTER, DIE JEWEILS GEGENSÄTZE SIND, UND DAZWISCHEN DIE ZIFFERN 1 BIS 5. BITTE NENNEN SIE MIR BEI JEDEM WORTPAAR DIE ZAHL, DIE IHRER MEINUNG NACH AM EHESTEN AUF DIE VERÄNDERUNG UNSERER SPRACHE ZUTRIFFT. WENN SIE ZUM BEISPIEL DER MEINUNG SIND, DASS UNSERE SPRACHE IN DEN LETZTEN JAHREN 'VERSTÄNDLICHER' GEWORDEN IST, DANN NENNEN SIE DIE ZAHL 1 ODER 2, WENN DIE SPRACHE IN IHREN AUGEN EHER 'UNVERSTÄNDLICHER' GEWORDEN IST, DANN NENNEN SIE DIE 4 ODER DIE 5. (BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 24)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
SCHÖNER														
1 .....	2.2	2.3	1.4	1.3	3.0	3.7	2.4	1.5	1.8	1.7	1.7	3.8	2.3	2.1
2 .....	5.3	5.0	7.1	5.7	5.0	10.8	3.5	6.0	3.4	6.2	5.2	5.0	4.6	6.1
3 .....	30.5	30.9	28.3	29.7	31.2	40.0	33.0	28.5	26.0	31.4	31.6	26.8	29.5	31.4
4 .....	40.2	40.5	38.9	41.4	39.1	31.6	42.2	39.1	44.0	34.0	40.0	46.9	40.2	40.2
5 .....	21.1	20.6	23.0	21.2	20.9	12.6	18.9	24.4	23.8	26.0	20.7	17.0	22.8	19.4
WENIGER SCHÖN														
IM DURCHSCHNITT ....	3.73	3.73	3.76	3.76	3.71	3.39	3.72	3.79	3.86	3.77	3.73	3.69	3.77	3.69
KEINE ANGABE .....	0.7	0.6	1.3	0.7	0.8	1.3	-	0.5	1.1	0.8	0.8	0.6	0.7	0.8
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
		ANHÄNGER DER -					SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT				
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104		359		188
SCHÖNER														
1 .....	1.7	1.7	5.7	3.6	0.6	0.4	9.2	1.4	2.1	1.8		2.6		3.5
2 .....	7.5	4.0	-	6.6	8.4	0.5	32.5	0.8	4.9	7.6		5.1		9.0
3 .....	28.7	36.7	16.1	34.8	29.4	17.1	41.0	12.9	32.1	17.0		35.0		37.2
4 .....	38.7	39.4	43.2	41.7	33.9	49.1	14.0	49.2	41.6	34.0		40.9		36.4
5 .....	23.0	17.4	34.9	11.6	27.7	32.9	2.3	35.1	18.8	36.8		15.7		13.4
WENIGER SCHÖN														
IM DURCHSCHNITT ....	3.74	3.67	4.01	3.52	3.80	4.14	2.68	4.16	3.70	3.99		3.63		3.47
KEINE ANGABE .....	0.3	0.8	-	1.7	-	-	1.0	0.6	0.5	2.9		0.7		0.4
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0		100.0

## Sprache und Diskriminierung



MAN KANN MIT SPRACHE ANDERE MENSCHEN  
 DISKRIMINIEREN .... 813

UND HABEN SIE SICH SCHON MAL WEGEN DER SPRACHE, DIE ANDERE IHNEN GEGENÜBER VERWENDET HABEN, DISKRIMINIERT ODER  
 BENACHTEILIGT GEFÜHLT? WÜRDEN SIE SAGEN ...  
 (FRAGE 26\*)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	813	612	201	397	416	123	171	216	303	162	462	189	434	379
JA, SCHON HÄUFIG ...	5.8	6.1	4.4	6.1	5.5	10.8	7.4	4.7	3.4	7.6	5.6	4.6	5.6	6.0
JA, AB UND ZU .....	39.8	40.7	35.3	39.6	39.9	48.8	40.7	43.2	32.3	44.4	38.1	39.8	37.2	42.4
NEIN, NOCH NIE .....	46.8	45.7	52.0	47.4	46.3	34.7	44.1	43.3	56.8	39.2	48.3	49.8	48.8	44.8
UNENTSCHEIDEN .....	7.6	7.5	8.3	6.9	8.3	5.7	7.7	8.8	7.5	8.7	7.9	5.8	8.4	6.8
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

	ANHÄNGER DER -						SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
Basis	223	198	44	202	63	59	69	465	813	0	359	175
JA, SCHON HÄUFIG ...	2.7	3.2	-	8.9	9.5	12.4	13.1	4.3	5.8	-	12.7	9.6
JA, AB UND ZU .....	39.3	33.6	37.1	44.1	57.3	33.5	42.1	34.7	39.8	-	87.3	48.8
NEIN, NOCH NIE .....	49.0	55.6	59.8	39.6	25.1	47.3	39.2	54.0	46.8	-	-	35.1
UNENTSCHEIDEN .....	9.0	7.6	3.1	7.4	8.1	6.8	5.6	6.9	7.6	-	-	6.4
GEW. BASIS .....	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0













Gendergerechte Sprache



ES HABEN DEN BEGRIFF "GENDERGERECHTE SPRACHE"  
 SCHON GEHÖRT ..... 831

UND KÖNNEN SIE MIR KURZ IN IHREN EIGENEN WORTEN SAGEN, WAS IHRER MEINUNG NACH MIT DIESEM BEGRIFF GEMEINT IST?  
 (FRAGE 46\*)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	831	626	205	417	414	135	191	236	269	137	480	214	454	377
SOLL DIE GLEICH- STELLUNG VON ALLEN GESCHLECHTERN ZUM AUSDRUCK BRINGEN ...	26.5	27.7	20.9	25.8	27.2	29.6	27.1	24.9	25.7	18.7	27.1	30.4	28.0	24.8
SOLL DIE GLEICH- STELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN ZUM AUS- DRUCK BRINGEN, WEIB- LICHE UND MÄNNLICHE FORM WERDEN GENANNT	21.8	22.2	20.3	21.8	21.9	20.2	25.5	21.1	20.8	18.1	23.1	21.4	23.3	20.1
KRITIK AN GENDER- GERECHTER SPRACHE ..	12.8	12.4	14.9	13.6	12.1	9.5	8.8	14.0	16.7	12.5	13.2	12.1	12.2	13.4
GESCHLECHTSNEUTRALE AUSDRUCKSWEISE .....	8.6	7.9	11.8	7.1	10.1	8.4	10.1	11.3	4.9	9.3	7.6	10.2	8.9	8.2
VAGE, ABER NICHT GANZ FALSCHER AUSSAGE (Z.B. "DASS SICH NIEMAND BENACHTEI- LIGT FÜHLT", "SPRACHLICHE GLEICH- STELLUNG") .....	7.8	8.4	4.8	7.4	8.1	10.0	7.9	8.9	5.3	5.2	8.5	8.0	6.8	8.9
GESCHLECHTSSPEZIFI- SCHE AUSDRUCKSWEISE, BERÜCKSICHTIGUNG DES GESCHLECHTS, ALLES GESCHLECHTSSPEZI- FISCH FORMULIEREN ..	5.6	5.2	7.4	6.1	5.0	4.1	5.5	5.7	6.3	4.7	6.3	4.6	6.7	4.3
BEISPIELE GENANNT: "GENDERSTERNCHEN", *, -INNEN USW. ....	5.0	4.3	8.2	4.0	5.9	2.8	5.9	5.3	5.3	1.1	6.6	4.0	5.0	5.0



BERICHTERSTATTUNG BUNDESPRESSEAMT: SPRACHE UND IDENTITÄT  
 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE  
 8.07. BIS 21.07.2022 - (IFD-ARCHIV-NR. 12057 GEW.)

ES HABEN DEN BEGRIFF "GENDERGERECHTE SPRACHE"  
 SCHON GEHÖRT ..... 831

UND KÖNNEN SIE MIR KURZ IN IHREN EIGENEN WORTEN SAGEN, WAS  
 (FRAGE 46\*)

	ANHÄNGER DER -					
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	231	186	56	208	64	66
SOLL DIE GLEICH- STELLUNG VON ALLEN GESCHLECHTERN ZUM AUSDRUCK BRINGEN ...	24.9	27.1	19.4	26.5	45.7	27.6
SOLL DIE GLEICH- STELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN ZUM AUS- DRUCK BRINGEN, WEIB- LICHE UND MÄNNLICH FORM WERDEN GENANNT	18.0	29.6	23.7	28.1	16.8	5.3
KRITIK AN GENDER- GERECHTER SPRACHE ..	12.4	6.2	15.8	7.6	18.7	31.9
GESCHLECHTSNEUTRALE AUSDRUCKSWEISE .....	8.8	5.5	3.1	12.5	6.8	12.7
VAGE, ABER NICHT GANZ FALSCHER AUSSAGE (Z.B. "DASS SICH NIEMAND BENACHTEI- LIGT FÜHLT", "SPRACHLICHE GLEICH- STELLUNG") .....	7.4	3.8	13.3	11.4	-	8.3
GESCHLECHTSSPEZIFI- SCHE AUSDRUCKSWEISE, BERÜCKSICHTIGUNG DES GESCHLECHTS, ALLES GESCHLECHTSSPEZI- FISCH FORMULIEREN ..	8.5	8.8	1.0	4.0	2.5	-
BEISPIELE GENANNT: "GENDERSTERNCHEN", *, -INNEN USW. ....	6.4	3.9	10.6	2.1	9.2	2.9



TABELLE 14c

S IHRER MEINUNG NACH MIT DIESEM BEGRIFF GEMEINT IST?

SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON	GENDERGERECHTE SPRACHE
POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT	DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
68	493	687	77	300	163
33.2	21.0	28.1	19.1	30.1	35.3
21.5	19.4	22.8	19.6	26.3	25.6
6.0	18.7	10.8	21.3	11.5	3.6
12.8	8.5	8.5	8.2	8.0	8.0
12.3	9.1	8.1	8.8	8.0	8.1
9.0	6.7	6.2	3.8	3.8	8.4
3.5	6.9	4.5	7.8	4.0	1.7



TABELLE 14d

IHRER MEINUNG NACH MIT DIESEM BEGRIFF GEMEINT IST?

SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHÖN DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
68	493	687	77	300	163
3.1	5.8	5.0	4.7	4.3	6.4
-	0.6	0.6	-	0.6	1.9
-	4.4	2.9	3.5	2.8	1.3
4.8	8.7	9.6	11.0	7.3	6.0
100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0



































HIER STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ZUR VERWENDUNG VON GESCHLECHTERGERECHTER SPRACHE. WAS DAVON WÜRDEN AUCH SIE SAGEN?  
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 51)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SOZIOÖKONOM. STATUS			POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 J. U. MEHR	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1006	748	258	496	510	153	211	265	377	215	564	227	508	498
BEI FORMULIERUNGEN WIE BÜRGER ODER MIT- ARBEITER SIND MEINER MEINUNG NACH ALLE GEMEINT, NICHT NUR MÄNNER .....	69.9	67.8	79.8	71.5	68.4	62.2	68.7	73.6	71.6	64.2	72.6	69.3	70.7	69.3
ES STÖRT DEN LESE- FLUSS, WENN MAN IMMER DIE MÄNNLICHE UND DIE WEIBLICHE FORM ODER WÖRTER WIE "BÜRGER*INNEN" VERWENDET .....	65.8	64.0	73.6	66.5	65.1	56.6	65.3	69.6	67.5	56.4	70.1	64.6	67.8	63.9
FÜR MENSCHEN, DIE SICH MIT DER DEUT- SCHEN SPRACHE SOWIE- SO SCHWERTUN, MACHT MAN ES DADURCH NOCH KOMPLIZIERTER .....	63.0	62.8	64.1	65.0	61.1	55.6	61.2	67.6	64.2	60.9	63.0	65.1	65.9	60.4
SPRACHE SOLLTE SICH NUR DURCH DIE SPRACHGEWOHNHEITEN DER MEHRHEIT VERÄN- DERN UND NICHT, WEIL EINZELNE GRUPPEN DAS FÜR RICHTIG HALTEN	52.9	50.3	64.9	55.3	50.7	36.4	50.6	61.6	55.6	51.0	53.6	53.1	57.9	48.3
ICH VERSTEHE DIE AUFREGUNG NICHT. JEDER SOLL SO REDEN, WIE ER ODER SIE DAS MÖCHTE .....	47.2	45.5	55.3	47.1	47.4	41.3	41.2	47.3	53.6	58.1	45.3	41.2	44.6	49.7
MIR IST WICHTIG, DASS ICH NICHTS SAGE, WAS BESTIMMTE GRUPPEN VERLETZEN KÖNNTE .....	46.5	50.4	28.7	44.7	48.1	54.2	45.2	46.4	43.6	40.3	45.5	55.0	50.0	43.2



HIER STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ZUR VERWENDUNG VON GESCHLECHTERGERECHTER SPRACHE. WAS DAVON WÜRDEN AUCH SIE SAGEN?  
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 51)

	ANHÄNGER DER -						SPRACHWANDEL		SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN		SELBST SCHON DISKRIMI- NIERT GEFÜHLT	GENDERGERECHTE SPRACHE BRINGT GLEICH- BERECHTIGUNG VORAN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	POSITIV	NEGATIV	GLAUBE DAS	GLAUBE NICHT		
Basis	293	235	64	229	75	78	76	583	813	104	359	188
BEI FORMULIERUNGEN WIE BÜRGER ODER MIT- ARBEITER SIND MEINER MEINUNG NACH ALLE GEMEINT, NICHT NUR MÄNNER .....	74.0	69.3	79.3	55.7	64.0	88.7	38.9	78.3	68.6	73.6	66.1	44.6
ES STÖRT DEN LESE- FLUSS, WENN MAN IMMER DIE MÄNNLICHE UND DIE WEIBLICHE FORM ODER WÖRTER WIE "BÜRGER*INNEN" VERWENDET .....	69.3	63.7	68.6	53.5	73.8	80.7	43.7	77.4	64.2	66.6	59.2	32.2
FÜR MENSCHEN, DIE SICH MIT DER DEUT- SCHEN SPRACHE SOWIE- SO SCHWERTUN, MACHT MAN ES DADURCH NOCH KOMPLIZIERTER .....	65.3	60.9	69.5	55.5	68.0	72.7	45.6	73.1	61.4	67.5	59.5	36.0
SPRACHE SOLLTE SICH NUR DURCH DIE SPRACHGEWOHNHEITEN DER MEHRHEIT VERÄN- DERN UND NICHT, WEIL EINZELNE GRUPPEN DAS FÜR RICHTIG HALTEN	58.9	46.1	54.1	42.1	57.5	73.9	26.3	65.2	51.6	52.0	47.3	25.7
ICH VERSTEHE DIE AUFREGUNG NICHT. JEDER SOLL SO REDEN, WIE ER ODER SIE DAS MÖCHTE .....	51.3	47.9	51.1	35.4	46.8	51.4	30.6	52.5	45.8	57.9	42.2	17.7
MIR IST WICHTIG, DASS ICH NICHTS SAGE, WAS BESTIMMTE GRUPPEN VERLETZEN KÖNNTE .....	42.4	52.4	49.5	57.8	48.3	19.5	59.5	41.4	51.0	24.9	53.2	70.8













# **A N H A N G**

**Untersuchungsdaten  
Statistik der befragten Personengruppe  
Fragebogenauszug mit Anlagen**

## UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland.

Anzahl der Befragten: Die Gesamtstichprobe besteht aus zwei in sich repräsentativen Teilstichproben (Halbgruppen A und B). Darüber hinaus erfolgte die Auswahl disproportional für die westlichen und die östlichen Bundesländer: In beiden Halbgruppen und damit auch in der Gesamtstichprobe wurde der Osten mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
A	371	129	500	Personen
B	377	129	506	Personen
Insgesamt	748	258	1006	Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich westlicher und östlicher Bundesländer und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 311 nach einheitlichen Testmethoden ausgewählte und geschulte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 8. bis 21. Juli 2022 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 12057

## STATISTIK

**der in der Umfrage 12057 befragten Personengruppe (deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Juli 2022			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
		A	B	
	%	%	%	%
<b><u>REGIONALE VERTEILUNG</u></b>				
Westl. Länder einschl. Westberlin	82	82	82	82
Östl. Länder einschl. Ostberlin	18	18	18	18
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	17	17	17	17
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	13	13	13	13
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	16	16	16	16
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	8	8	8	8
Sachsen und Thüringen	8	8	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<b><u>WOHNORTGRÖSSE</u></b>				
unter 5.000 Einwohner	15	15	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	28	28	28	28
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	27	27	27	27
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<b><u>GESCHLECHT</u></b>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<b><u>ALTER</u></b>				
16 - 29 Jahre	17	17	17	17
30 - 44 Jahre	21	21	21	21
45 - 59 Jahre	26	26	26	26
60 Jahre und älter	36	36	36	36
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(\*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik. Quelle: Mikrozensus 2020.

## STATISTIK

**der in der Umfrage 12057 befragten Personengruppe (deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Juli 2022			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
		A	B	
	%	%	%	%
<b><u>BERUFSTÄTIGKEIT</u></b>				
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	62	62	62	62
Nichterwerbspersonen	38	38	38	38
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<b><u>BERUFSKREISE (**)</u></b>				
Arbeiter	10	10	11	10
Angestellte	42	42	42	42
Beamte	4	4	4	4
Selbständige und freiberuflich Tätige	6	6	5	6
Nichterwerbspersonen	38	38	38	38
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<b><u>FAMILIENSTAND</u></b>				
Verheiratet	51	51	51	51
- Männer	26	26	26	26
- Frauen	25	25	25	25
Ledig	31	31	31	31
Verwitwet	8	8	8	8
Geschieden/getrennt lebend	10	10	10	10
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<b><u>HAUSHALTSGRÖSSE</u></b>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	24	24	24	24
- 2 Personen	40	40	40	40
- 3 Personen	17	17	17	17
- 4 und mehr Personen	19	19	19	19
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(\*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2020.

(\*\*) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

# INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung  
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der  
Hauptbefragung 12057  
Juli 2022

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

**Nach einigen Einleitungsfragen zu anderen Themen:**

1. INTERVIEWER überreicht  Kartenspiel und **blaues** Bildblatt 1 !

T "Zu einem anderen Thema:  
Hier auf diesen Karten ist einmal einiges aufgeschrieben. Können Sie diese Karten bitte einmal auf dieses Blatt verteilen, je nachdem, ob das Ihrer Meinung nach eine Gesellschaft zusammenhält oder nicht. Karten, bei denen Sie sich nicht entscheiden können, legen Sie bitte beiseite."  
(Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

DAS HÄLT EINE GESELL- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /  
SCHAFT SEHR ZUSAMMEN: / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /

-----  
DAS HÄLT EINE GESELL- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /  
SCHAFT AUCH ZUSAMMEN: / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /

-----  
DAS HÄLT EINE GESELL- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /  
SCHAFT NICHT ZUSAMMEN: / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /

2. INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 2 !

t "Was macht die Kultur in Deutschland aus? Was gehört vor allem zu unserer Kultur?  
Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste hier!" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /  
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 /

NICHTS DAVON ..... 0

3.	"Nun speziell zum Thema Sprache: Wie viel bedeutet Ihnen die deutsche Sprache? Würden Sie sagen..."	"sehr viel" ..... 1 "viel" ..... 2 "nicht so viel" ..... 3 "kaum bzw. gar nichts" ..... 4 UNENTSCHIEDEN ..... 5
----	---	---

4.	"Wie ist Ihr Eindruck: Wie stark hat sich die deutsche Sprache in den letzten 10, 20 Jahren verändert? Würden Sie sagen..."	"sehr stark" ..... 1* "stark" ..... 2* "weniger stark" ..... 3* "kaum bzw. gar nicht" ..... 4 UNENTSCHIEDEN ..... 5
----	---	---

*	"Und würden Sie sagen, die deutsche Sprache hat sich alles in allem zum Positiven oder zum Negativen verändert?"	ZUM POSITIVEN ..... 1 ZUM NEGATIVEN ..... 2 UNENTSCHIEDEN, SCHWER ZU SAGEN. 3
---	--	---

5. INTERVIEWER überreicht **gelbes** Bildblatt 3 !

"Wie hat sich Ihrem Eindruck nach unsere Sprache in den letzten Jahren verändert? Bitte sagen Sie es mir nach diesem Blatt hier. Links und rechts stehen Wörter, die jeweils Gegensätze sind, und dazwischen die Ziffern 1 bis 5. Bitte nennen Sie mir bei jedem Wortpaar die Zahl, die Ihrer Meinung nach am ehesten auf die Veränderung unserer Sprache zutrifft. Wenn Sie zum Beispiel der Meinung sind, dass unsere Sprache in den letzten Jahren 'verständlicher' geworden ist, dann nennen Sie die Zahl 1 oder 2, wenn die Sprache in Ihren Augen eher 'unverständlicher' geworden ist, dann nennen Sie die 4 oder die 5."

(INTERVIEWER: Evtl. noch einmal erklären, und dann jedes Wortpaar vom Befragten bewerten lassen!  
– Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

VERSTÄNDLICHER	1	2	3	4	5	UNVERSTÄNDLICHER
EINFACHER	1	2	3	4	5	KOMPLIZIERTER
GEPFLEGTER	1	2	3	4	5	VULGÄRER
ANSPRUCHSVOLLER	1	2	3	4	5	ANSPRUCHSLOSER
POLITISCH KORREKTER	1	2	3	4	5	POLITISCH INKORREKTER
ABWECHSLUNGSREICHER	1	2	3	4	5	EINTÖNIGER
SCHÖNER	1	2	3	4	5	WENIGER SCHÖN

6. "Was glauben Sie ganz generell: Kann man mit Sprache andere Menschen diskriminieren, oder glauben Sie das nicht?"
- KANN DISKRIMINIEREN ..... 1\*  
 GLAUBE DAS NICHT ..... 2  
 UNENTSCHIEDEN ..... 3
- "Und haben Sie sich schon mal wegen der Sprache, die andere Ihnen gegenüber verwendet haben, diskriminiert oder benachteiligt gefühlt? Würden Sie sagen..."
- "ja, schon häufig" ..... 1  
 "ja, ab und zu" ..... 2  
 "nein, noch nie" ..... 3  
 UNENTSCHIEDEN ..... 4

**An späterer Stelle im Interview:**

7. INTERVIEWER überreicht **gelbes** Bildblatt 4 !

T "Noch einmal zum Thema Sprache: Könnten Sie mir bitte für jeden der beiden folgenden Punkte sagen, ob Sie das in jedem Fall für in Ordnung halten, oder unter keinen Umständen, oder irgendwo dazwischen. Gehen Sie bitte nach diesem Bildblatt vor: 1 würde bedeuten, das darf man unter keinen Umständen tun; 10 würde bedeuten, das ist in jedem Fall in Ordnung."  
 (INTERVIEWER, genannte Stufe zu jedem Punkt einkreisen!)

**Unter keinen  
Umständen  
tun**

**In jedem Fall  
in Ordnung**

- a) "Worte benutzen, die andere Menschen,  
t z.B. Schwarze, als diskriminierend empfinden" ..... / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /  
 UNENTSCHIEDEN ..... Y
- b) "In Reden und offiziellen Schreiben nur die  
T männliche und nicht die männliche und die weibliche Form verwenden" ..... / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /  
 UNENTSCHIEDEN ..... Y



8. "Haben Sie den Begriff 'gendergerechte Sprache' vor SCHON GEHÖRT ..... 1\*  
 T diesem Interview schon einmal gehört, oder hören Sie ZUM ERSTEN MAL ..... 2  
 den Begriff zum ersten Mal?"

\* "Und können Sie mir kurz in Ihren eigenen Worten sagen, was Ihrer Meinung nach mit diesem Begriff gemeint ist?"

.....  
 .....  
 .....

KEINE ANGABE ..... 9

**In der repräsentativen Halbgruppe A:**

9. INTERVIEWER überreicht grünes Kartenspiel und **rosa** Bildblatt 5 !

"In manchen Situationen wird verstärkt darauf geachtet, neben der männlichen auch die weibliche Form zu verwenden, z.B. 'Bürgerinnen und Bürger' oder 'Kolleginnen und Kollegen'. In welchen Situationen finden Sie es wichtig, dass die männliche und die weibliche Form verwendet werden, in welchen ist es Ihnen egal, und in welchen Situationen finden Sie das sogar eher störend? Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf das Blatt." (Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

WICHTIG: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

-----  
 EGAL: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

-----  
 STÖREND: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

**In der repräsentativen Halbgruppe B:**

9. INTERVIEWER überreicht grünes Kartenspiel und **rosa** Bildblatt 5 !

"In manchen Situationen wird verstärkt darauf geachtet, eine geschlechtsneutrale Formulierung zu verwenden, z.B. 'Bürger\*innen', 'Kolleg\*innen'. In welchen Situationen finden Sie es wichtig, dass geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden, in welchen ist es Ihnen egal, und in welchen Situationen finden Sie das sogar eher störend? Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf das Blatt." (Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

WICHTIG: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

-----  
 EGAL: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

-----  
 STÖREND: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

10. "Glauben Sie, es bringt die Gleichberechtigung voran, wenn neben der männlichen immer auch die weibliche Form verwendet wird, oder bringt das für die Gleichberechtigung nicht viel?"
- |  |                         |   |
|--|-------------------------|---|
|  | BRINGT VORAN .....      | 1 |
|  | BRINGT NICHT VIEL ..... | 2 |
|  | UNENTSCHEIDEN .....     | 3 |
- 

**Männer übergehen zu Frage 12:**

11. "Wenn in Texten oder Reden nur von 'Bürgern' oder 'Mitarbeitern' die Rede ist: Fühlen Sie sich als jemand, der kein Mann ist, angesprochen oder eher nicht angesprochen?"
- |  |                              |   |
|--|------------------------------|---|
|  | ANGESPROCHEN .....           | 1 |
|  | EHER NICHT ANGESPROCHEN..... | 2 |
|  | UNENTSCHEIDEN .....          | 3 |
- 

12. "Die Verwendung von geschlechtergerechter Sprache hat heute ja eine größere Bedeutung als vor einigen Jahren. Was meinen Sie, woran das vor allem liegt: Machen Medien und Politik Druck, geschlechtergerechte Sprache zu verwenden, oder liegt es an der Bevölkerung und vor allem an jungen Leuten, die diese Sprache verwenden, weil es ihnen wichtig ist?"
- |  |                                |   |
|--|--------------------------------|---|
|  | DRUCK VON MEDIEN/POLITIK ..... | 1 |
|  | VERWENDUNG DURCH BEVÖLKERUNG   | 2 |
|  | UNENTSCHEIDEN .....            | 3 |
- 

13. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 6 !

"Hier stehen verschiedene Aussagen zur Verwendung von geschlechtergerechter Sprache. Was davon würden auch Sie sagen?"  
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

NICHTS DAVON ..... X

---

14. INTERVIEWER überreicht graues Kartenspiel und **weißes** Bildblatt 7 !

"Einmal angenommen, Sie lesen einen Text auf der Internetseite der Bundesregierung, der sich an die Menschen im Land richtet. Wie sollten in diesem Fall die Menschen angesprochen werden? Hier auf den Karten stehen verschiedene Möglichkeiten. Welche davon finden Sie gut, und welche finden Sie nicht gut?"  
(Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

GUT: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /

-----  
NICHT GUT: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /

---

BILDBLATT 1

---

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT  
SEHR ZUSAMMEN:

---

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT  
AUCH ZUSAMMEN:

---

DAS HÄLT EINE GESELLSCHAFT  
NICHT ZUSAMMEN:

---

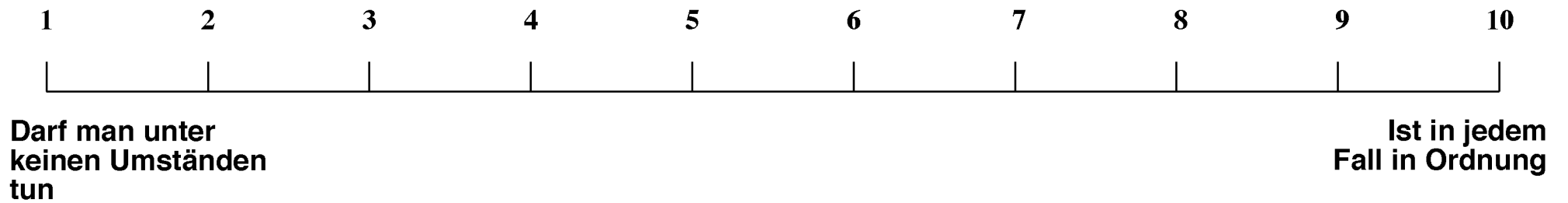
L I S T E 2

**Das macht vor allem die Kultur in Deutschland aus:**

- (1) Gleichberechtigung von Mann und Frau
- (2) Dass die Familie einen hohen Stellenwert hat
- (3) Die Freiheit
- (4) Multikulturalität, dass viele verschiedene Kulturen nebeneinander bestehen
- (5) Heimatverbundenheit
- (6) Dass niemand wegen seiner Religion benachteiligt wird
- (7) Lehren aus der deutschen Geschichte ziehen
- (8) Meinungsfreiheit, dass jeder seine Meinung frei äußern kann
- (9) Dass die Bürger durch Wahlen und durch die Mitarbeit in Parteien und Organisationen politisch mitbestimmen
- (10) Christentum, christliche Haltung zu anderen Menschen
- (11) Die klassischen deutschen Dichter und Denker, wie Goethe, Schiller, Kant
- (12) Allgemeine Schulpflicht, dass jedes Kind eine Schulbildung erhält
- (13) Fleiß, Leistung und Beruf ernst nehmen
- (14) Schutz des privaten Eigentums
- (15) Deutsche Sprache
- (16) Toleranz, Verständnis für andere
- (17) Gleichheit vor dem Gesetz

<b>Verständlicher</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Unverständlicher</b>
<b>Einfacher</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Komplizierter</b>
<b>Gepflegter</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Vulgärer</b>
<b>Anspruchsvoller</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Anspruchsloser</b>
<b>Politisch korrekter</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Politisch inkorrekt</b>
<b>Abwechslungsreicher</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Eintöniger</b>
<b>Schöner</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Weniger schön</b>

**BILDBLATT 4**



BILDBLATT 5

---

WICHTIG:

---

EGAL:

---

STÖREND:

---

L I S T E 6

- (1) Wenn man etwas an der Benachteiligung von bestimmten Gruppen verändern möchte, muss man bei der Sprache beginnen
- (2) Es stört den Lesefluss, wenn man immer die männliche und die weibliche Form oder Wörter wie 'Bürger\*innen' verwendet
- (3) Es war bisher immer üblich, nur die männliche Form zu verwenden, daran sollte man nichts ändern
- (4) Die Sprache muss sich ändern, wenn sich die Gesellschaft ändert
- (5) Mir ist wichtig, dass ich nichts sage, was bestimmte Gruppen verletzen könnte
- (6) Durch eine gendergerechte Sprache wird sichtbar, dass es verschiedene Geschlechter gibt und alle gleichberechtigt sind
- (7) Bei Formulierungen wie Bürger oder Mitarbeiter sind meiner Meinung nach alle gemeint, nicht nur Männer
- (8) Ich verstehe die Aufregung nicht. Jeder soll so reden, wie er oder sie das möchte
- (9) Für Menschen, die sich mit der deutschen Sprache sowieso schwertun, macht man es dadurch noch komplizierter
- (10) Sprache sollte sich nur durch die Sprachgewohnheiten der Mehrheit verändern und nicht, weil einzelne Gruppen das für richtig halten



BILDBLATT 7

---

**GUT:**

---

**NICHT GUT:**

---

**Die folgenden Bogen wurden in einzelne Karten geschnitten, auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen war. Die Interviewer hatten den Befragten die Karten willkürlich geordnet in die Hand zu geben.**

1

2

**Sprache**

**Religion**

1

2

3

4

**Lebensgewohnheiten**

**Geschichte, Vergangenheit**

3

4

5

6

**Sitten und Bräuche**

**Recht, Gesetzgebung**

5

6

7

8

**Gemeinsame politische  
Grundüberzeugung**

**Kunst und Literatur**

7

8

6

**Sportliche Erfolge**

9.

01

**Bedrohung von außen**

10

11

**Nationalcharakter, gemeinsame Eigenschaften der Menschen**

11

12

**Wirtschaftliche Erfolge**

12

13

**Gemeinsame Werte und Überzeugungen**

13

14

**Gemeinsame Heimat, gemeinsames Heimatland**

14

15

**Wissenschaftliche Erfolge**

15

16

**Staatsangehörigkeit**

16

**Das Engagement in  
Vereinen, Gruppen usw.**

**Das Grundgesetz, in dem  
Rechte und Freiheiten  
garantiert sind**

1

In Gesprächen mit  
Freundinnen und  
Freunden

1

2

In Gesprächen mit  
Kolleginnen und Kollegen

2

3

In beruflichen Schreiben  
oder E-Mails

3

4

In Reden von Politikerinnen  
oder Politikern

4

5

In offiziellen Informations-  
materialien der Bundes-  
regierung oder von  
Ministerien

5

6

In Schreiben von kommu-  
nalen Ämtern oder  
Behörden

6

7

In Artikeln in Zeitungen und  
Zeitschriften

7

8

In Nachrichtensendungen  
im Fernsehen

8

1

**Bürger**

2

**Bürgerinnen und Bürger**

1

2

3

**Bürger:innen**

4

**Bürger\*innen**

3

4

5

**BürgerInnen**

6

**Bürger\_innen**

5

6

7

**Bürger/-innen**

7